



St. Michaelis magazin

IHR GEMEINDEBRIEF NR.4

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2014



Religionen - Wege zum Frieden
Projektstart
(Seite 7)

Großer Terminkalender
mit allen Gottesdienst-Terminen
(ab Seite 18)

Programm zur
Nacht der Kirchen
(Seite 24)



\\ Inhalt

Thema.....	3
Gemeinde und Gottesdienst.....	4
Bildung und Wissen	8
Kirchenmusik.....	14
Gottesdienst-Termine	18
Kinder und Jugendliche	21
Rund um St. Michaelis	24
MichelAKTIV.....	26
Amtshandlungen.....	28
Adressen	29
Stiftung St. Michaelis.....	30



Mit diesem Symbol sind Beiträge zum Michel-Projekt „Religionen: Wege zum Frieden“ gekennzeichnet.

Vom 24. August bis 9. Oktober finden rund 30 Veranstaltungen in ganz Hamburg statt. Ziel der Gottesdienste, Konzerte, Vorträge und Begegnungen zwischen Muslimen und Christen ist es in erster Linie, Jugendliche für die Suche nach Frieden in den Religionen zu begeistern und den Dialog zwischen den Religionen zu fördern.

\\ Impressum

Herausgegeben vom Kirchengemeinderat
der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg
Englische Planke 1, 20459 Hamburg, Tel. 376 78 - 0, Fax - 310
E-Mail: info@st-michaelis.de, Internet: www.st-michaelis.de

Redaktion: Ines Lessing, Julia Scheel, Peter Vette
V.i.S.d.P.: Alexander Röder

Anzeigen: Julia Scheel
Tel. 376 78 - 152,
E-Mail: j.scheel@st-michaelis.de

Auflage: 6.000 Stück
Den Gemeindebrief können Sie auch unter
www.st-michaelis.de downloaden.

Teilen Sie uns bitte Ihre Mailadresse mit, wenn Sie den Gemeindebrief per E-Mail erhalten möchten.

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 1. Dezember 2014
Bezugsentgelt: 1 Euro

Spendenkonto Hauptkirche St. Michaelis:
Kto: 1226 125 225, Haspa, BLZ 200 505 50
IBAN: DE49 20050550 1226 125225
BIC: HASPDEHHXXX

Bitte Verwendungszweck und Ihre Anschrift angeben.

\\ Thema



Große Worte fand Senior Behrmann in seiner Kranzrede bei der Vollendung des Dachstuhles von St. Michaelis am 13. Juni 1908. Er dankte, dass die am 3. Juli 1906 durch Feuer zerstörte Hauptkirche St. Michaelis in prachtvoller Weise wieder erstanden würde.

Behrmann dankte zuerst Gott mit überschwänglichen Worten und flocht gekonnt ein Wort über die Möglichkeiten und Grenzen menschlichen Vermögens in seine Rede ein: „Wer denkt nicht heute an den Tag, an dem uns traf der harte Schlag, daß wir den Turm, nach unserm Wahn schier für die Ewigkeit erbaut, von Flammenglut umzüngelt sahn?“

Es folgt ein Dank dem andern in dieser erbaulichen Rede: Senat und Bürgerschaft zuerst, weil ihr Werk der Gemeinde zu einem neuen Gotteshaus verhilft, „für ihren Geist den Ruheort, nach Sturm und Not den Friedensort, nach Wandermüh die Himmeltür!“. Dank folgt für die Kirchspielherrn, das Predigtamt und den Kirchenvorstand, Dank den Architekten, Dank den Gewerken und Bauleuten, wie es sich gehört. Dann folgt der Ausblick, von Behrmann ein „Hoffnungswort“ genannt: Dass hier „Jahrhunderten des Höchsten Ruhm“ gepredigt werde, dass „Eintracht, Wohlstand, Glück und Ehr“ rings um die Kirche beständig wohnen mögen und Hamburgs Wohlergehen auch am Michel erkennbar sei. Gerade dieser letzte Wunsch führt den sprachgewaltigen Hauptpastor hinein in eine patriotische Stimmung: „Hamburg nicht allein, das ganze Deutschland soll es sein.“ zitiert Behrmann aus dem Gedicht von Ernst Moritz Arndt ‚Was ist des Deutschen Vaterland?‘, das 1813 entstanden war.

„Hoch lebe Deutschland, dreimal hoch!“ so

endet, und es mag uns heute befremden, die Kranzrede des Hauptpastors bei der Vollendung des neuen Dachstuhls für den Michel. Allerdings finden sich in diesem Lobpreis auf das Vaterland auch vorsichtige, ahnungsvolle Worte „Doch Klassenhaß und Rassenhaß – Herr, hilf“ uns, daß wir lassen das“.

St. Michaelis erstand wie der Phönix aus der Asche neu, erstand im Geiste seines Erbauers Sonnin und gibt doch auch Zeugnis für das Selbstverständnis Deutschlands in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts: Ein prachtvolles Hauptportal im Westen war für Sonnin im 18. Jahrhundert überholt. Wer wollte in der Zeit der Aufklärung noch anknüpfen an die mittelalterliche Symbolik der bösen Welt, die vom Abend her (dem Westen) auf das Paradies im Osten (Gott der Herr pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin, 1. Mose 2, 8) zuschreitet, das nur durch die Kirche vermittelt wird? Wer brauchte noch in martialischer Weise eine Erinnerung an den Michaelskampf, der die deutsche Familie schützt. Das frühe 20. Jahrhundert „besann“ sich auf diese Geschichte und drückte Wohlstand und politische Bedeutung in der Ausstattung der Kirche aus: deutscher Marmor für Kanzel und Altar, wo zuvor Holz verwendet worden war. Gestühl aus Teakholz – überseeisch aus den Kolonien – wo zuvor Eiche verwendet worden war. Gedenktafeln für die verstorbenen Soldaten in China und Südwest-Afrika. Deutschland als Weltmacht sollte auch im neuen Michel sichtbar werden.

Doch auch das: Ein segnender Christus im Altarosaik und Engel mit Segensschalen im Fenster des neuen Hauptportals, die keinen Zorn und keine Zerstörung verheißen

sollen, sondern Frieden und göttliches Heil. Senior Behrmann hat die Weihe der neuen Kirche am 19. Oktober 1912 nicht mehr erlebt. Das kurze Filmdokument, das von diesem Ereignis in der Krypta angesehen werden kann, zeigt Kaiser Wilhelm, Bürgermeister Burchard und Hauptpastor Hunzinger, die den huldigenden Vorbeimarsch einer uniformierten Blaskapelle abnehmen. Eine merkwürdige Gemengelage – und neun Jahre nach Senior Behrmanns Kranzrede hielt Hauptpastor Hunzinger seine Kriegspredigten in St. Michaelis und bedauerte die Hergabe der Glocken und pries sie zugleich, weil nun die Munition, die daraus gemacht würde, die Feinde Deutschlands töten würde. Alles im Angesicht des segnenden Christus.

Die jüngere Geschichte auch unserer Kirche und Gemeinde mahnt zum Frieden – 100 Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs und 75 Jahre nach Beginn des Zweiten, wo der Rassenhass in Deutschland ein unvorstellbares Ausmaß angenommen hatte. Hatte Behrmann nicht gewarnt?

2014 ist das Jahr des Gedenkens an den Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren und des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren. Die Hauptkirche St. Michaelis nimmt dies zum Anlass, die Rolle der Religionen in den Kriegen unserer Zeit zu thematisieren. Religionen halten die großen Friedensvisionen der Menschheit lebendig. Trotzdem entstehen auch zwischen den Religionen Feindbilder, die sich verfestigen können. Mögliche Feindbilder in Frage zu stellen und zu überwinden ist das übergeordnete Ziel des Projektes „Religionen: Wege zum Frieden“.

Alexander Röder



\\ Bericht aus dem Kirchengemeinderat

+++ Dr. Michael Labe ist nach der einstimmigen Wahl durch den Kirchengemeinderat am Pfingstsonntag im Hospital zum Heiligen Geist in sein Amt als Oberalter der Hauptkirche St. Michaelis eingeführt worden. Die Einführung als Gemeindeältester erfolgte in der Messe am 6. Juli. Als Gemeindeältester und Oberalter ist Herr Dr. Labe bis zum 75. Lebensjahr gewähltes Mitglied des Kirchengemeinderates. Jede der fünf Hamburger Hauptkirchen hat drei Gemeindeälteste und Oberalte, die zusammen das Kollegium der Oberalten bilden und die Verantwortung für das Wohl des Hospitals zum Heiligen Geist in Poppenbüttel, der größten Senioreneinrichtung Hamburgs, tragen.

+++ Der Fußboden der Aussichtsplattform des Turmes ist bei laufendem Turmbetrieb gegen Feuchtigkeit neu isoliert worden.

+++ Die Neugestaltung der Ausstellung „Michaelitica“ in der Krypta macht Fortschritte. Am 3. Juni wurden im Rahmen der Feier des 30-jährigen Bestehens des Vereins Michaelitica die Ausstellungsbereiche zum Wiederaufbau nach dem Brand ab 1906,

die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen und der Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg vorgestellt. Zudem wurde das Beleuchtungskonzept im Vorraum der Krypta verbessert.

+++ Marion Stuhlmüller hat St. Michaelis einen von ihrem Vater, dem Goldschmied, Kirchenkünstler und Medailleur Friedrich Stuhlmüller in den 50er Jahren geschaffenen Osterkerzenleuchter für die Krypta sowie einen Bronzegussleuchter für Tauf- und Trauerkerzen gespendet. Der Kirchengemeinderat hat Frau Stuhlmüller für die großzügige Spende gedankt.

+++ Der Kirchengemeinderat ist dem Votum des Gottesdienstausschusses gefolgt, für die Gottesdienste im Michel das neue Beiheft zum Evangelischen Gesangbuch in der Nordkirche anzuschaffen.

St. Michaelis wird sich ab dem 1. Advent für ein Jahr an der Erprobung der Perikopenrevision beteiligen (siehe Artikel unten).

+++ Das Kirchenmusikbüro wird im Gebäude Krayskamp 4 vom Erdgeschoss in den ersten Stock umziehen.

\\ Neuer Geschäftsführer an St. Michaelis



Thorsten Schulze

Am 1. Oktober wird Thorsten Schulze seine Arbeit als Geschäftsführer an St. Michaelis beginnen. Er löst Klaas Kool in diesem verantwortungsvollen Amt ab, der seit 2004 am Michel tätig war und in den Ruhestand geht.

Der Kirchengemeinderat und der Gesellschafter der Geschäftsbetriebe heißen Herrn Schulze an St. Michaelis sehr herzlich willkommen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm und wünschen ihm Gottes Segen für sein Wirken.

Herr Kool hat in den zehn Jahren seiner umfassenden Tätigkeit Großes für St. Michaelis geleistet. St. Michaelis ist Herrn Kool zu großem Dank verpflichtet und wünscht ihm für die Zeit des Ruhestandes alles Gute und Gottes Segen.

Eine ausführliche Würdigung der Arbeit von Herrn Kool wird im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.

Alexander Röder

\\ Perikopenrevision

Zum Reformationsjubiläum 2017 soll in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eine überarbeitete Fassung der Sonn- und Feiertagslesungen für die Gottesdienste in Kraft treten.

Eine Kommission der Liturgischen Konferenz der EKD hat dazu alle biblischen Gottesdienstlesungen, die so genannten Perikopen zu den Sonn- und Feiertagen, begutachtet und in sehr moderater Weise Änderungsvorschläge gemacht.

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent 2014 werden allein in der Nordkirche etwa 200 Gemeinden die Perikopenrevision ein Jahr lang erproben.

St. Michaelis wird sich an der Erprobung beteiligen.

Neu gegenüber der jetzt gültigen Leseordnung ist die Einführung von poetischen Texten aus dem Hohelied Salomos und den Psalmen als Predigttexte. Eine deutliche Veränderung ist im Verlauf des Kirchenjahres festzustellen: Die so genannte Vorfastenzeit der drei Sonntage vor Aschermittwoch soll zukünftig entfallen. Die

Epiphanaszeit, die jetzt je nach Ostertermin variabel ist, wird unveränderlich aus drei Sonntagen nach Epiphania und dem Letzten Sonntag nach Epiphania (Fest der Verklärung Christi) bestehen, also immer vier Wochen umfassen. Daran schließt sich eine je nach Ostertermin variierende Anzahl von bis zu fünf „Sonntagen vor der Passionszeit“ an. Diese Zählweise wird in der anglikanischen Kirche verwendet.

Auch die neue Leseordnung sieht sechs Lese- und damit sechs Predigtzeilen vor. Damit in dem Erprobungsjahr 2014/15 Erfahrungen mit allen sechs Predigtzeilen gesammelt werden, wird das Landeskirchenamt in Kiel den an der Erprobung teilnehmenden Gemeinden eine der sechs Predigtzeilen zuordnen. Die Zuordnung geschieht im Herbst, so dass erst dann bekannt gegeben werden kann, über welche biblischen Texte im nächsten Kirchenjahr in St. Michaelis gepredigt werden wird.

Alexander Röder

\\ Erster Azubi am Michel beendet erfolgreich seine Ausbildung



Sven Boldemann (li.) und Walter Risari

Sven Boldemann ist der erste Auszubildende an St. Michaelis. Im Juli hat er seine Abschlussprüfung als Fachinformatiker für Systemintegration erfolgreich gemeistert. In der Jobbörse der Handelskammer war er damals zufällig auf den Ausbildungsplatz aufmerksam geworden. Nach dem Vorstellungsgespräch kam die Zusage; Systemadministrator Walter Risari, sein Ausbildungsleiter, war sich sicher, den Fähigsten ausgewählt zu haben. Die Idee, überhaupt einen Azubi am Michel anzustellen, kam von Pastor Hartmut Dinse. In Jugendprojekten hatte er schon oft erfolgreich Kontakt zwischen Schülern und

Ausbildungsbetrieben hergestellt und war der Meinung, dass auch der Michel seinen Beitrag zur Nachwuchsförderung leisten sollte. Sven Boldemann sieht es als Vorteil an, dass man in einer kleinen IT-Abteilung in Ruhe alle Bereiche durchlaufen und sehr selbstständig arbeiten kann: „Man lernt die Mitarbeiter von einer anderen Seite kennen und kann dementsprechend auf die Computerprobleme eingehen. Ein Nachteil ist jedoch die eher klein gehaltene Netzwerkinfrastruktur.“ Für das angestrebte Informatikstudium wünschen ihm die Mitarbeiter von St. Michaelis das Allerbeste.

\\ Ehrenamt am Michel: Helfende Hände gesucht

Was wäre der Michel ohne die tatkräftige Unterstützung der Ehrenamtlichen? Mit Sicherheit weniger vielfältig und lebendig!

Die Tätigkeitsfelder sind breit gefächert: von den diversen Chören über die Kinder- und Jugendarbeit, die Arbeit mit Senioren oder den Begrüßungsdienst in der Kirche bis hin zu den Kirchenführern reicht die Auswahl. Auch die Arbeit in Ausschüssen und Gremien oder für das Forum St. Michaelis zählt dazu.

Damit das Gemeindeleben am Michel so bunt und aktiv bleibt und damit Touristen den Michel weiterhin als Wahrzeichen Hamburgs erleben können, wird Verstärkung für den Begrüßungsdienst in der Kirche gesucht. Zudem soll der Kreis der Kirchenführer erweitert werden. Mitmachen ist einfach: Die langjährigen Ehrenamtlichen sorgen für eine gute Einarbeitung und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Regelmäßiger Austausch und gemeinsame Aktivitäten hält die Gruppe der Ehrenamtlichen zusammen.

Bei Interesse wenden Sie sich gern an die Koordinatorin für das Ehrenamt, Barbara Pagel: Tel. 36 43 32 oder ehrenamt@st-michaelis.de



Kirchenführerin Monika Barchmann am Taufbecken im Altarraum

\\ Herzliche Einladung an alle Ehrenamtlichen zum Ausflug und Ehrenamtstag



Internationales Maritimes Museum
Foto: Michael Zapf

Ziel des diesjährigen Ausflugs ist das Internationale Maritime Museum Hamburg in der Hafencity. Nach dem Museumsbesuch besteht beim Kaffeetrinken in der Elbarkaden-Lounge die Möglichkeit sich auszutauschen.

Treffpunkt am **Sonnabend, 20. September** ist um **12 Uhr** das Luther-Denkmal auf dem Kirchplatz. Wer direkt zum Museum fahren möchte, sollte sich dort um 12.45 Uhr einfinden.

Der Ehrenamtstag findet am **Sonntag, 2. November** statt. Dies ist der Tag, an dem die Hauptamtlichen, vor allem das Pfarramt, sich für den unermüdlichen Einsatz aller Ehrenamtlichen bedanken möchten. Nach dem Gottesdienst geht es in den Bach-Saal zum Essen und Beisammensein.

Barbara Pagel

Anmeldungen für den Ausflug (Anmeldeschluss: 12. September) und für den Ehrenamtstag (Anmeldeschluss: 24. Oktober) nimmt Sonja Todt im Kirchenbüro unter Tel. 376 78 - 127 an.



\\ Erntedankfest

Der Gottesdienst zum diesjährigen Erntedankfest am **Sonntag, 5. Oktober um 10 Uhr** wird unter dem Motto „Mit andern zu teilen, vergesst nicht!“, einem Wort aus dem Hebräerbrief im Neuen Testament, stehen.

Auch in diesem Jahr wird der Michel von der Bäckerinnung Hamburg festlich geschmückt. Die musikalische Gestaltung übernehmen der Chor der Bäcker und Konditoren, durch die Sängerschaft „Estetal“ Hollenstedt von 1855 e. V. verstärkt, der Posaunenchor St. Michaelis unter Leitung von Josef Thöne und Manuel Gera an der Orgel.

Hauptpastor Alexander Röder wird predigen.



Foto: Ayla87 / freeimages.com

\\ Ewigkeitssonntag in St. Michaelis

Der Letzte Sonntag des Kirchenjahres am **23. November** hat in St. Michaelis in jedem Jahr zwei Akzente, die theologisch zusammen gehören:

Da ist zum Einen der Ausblick auf das Jüngste Gericht und die schöne Ewigkeit Gottes im Gottesdienst am Morgen und zum Anderen das Entschlafenedächtnis am Nachmittag auf der Gemeinschaftsgrabstätte St. Michaelis auf dem Ohlsdorfer Friedhof sowie am Abend mit dem Requiem und der Nennung der Namen Verstorbener im großen Gottesdienst im Michel.

Verwandter, Freunde oder Bekannter, die seit Dezember 2013 verstorben sind, soll im Gottesdienst durch Verlesen der Namen gedacht werden. Bitte melden Sie Namen und Sterbedatum bis zum 21. November im Kirchenbüro bei Sonja Todt (Tel. 376 78 - 127 oder s.todt@st-michaelis.de). Das Gedenken schon länger Verstorbener wird in diesem Jahr in neuer Form geschehen. Auch deren Namen können Frau Todt telefonisch oder per E-Mail mitgeteilt werden.



Foto: Rajshekhar Ratrey / freeimages.com

\\ Festliches Michaelismahl in der Krypta

Am **Freitag, 26. September**, wenige Tage vor dem Michaelistag wird das traditionelle Michaelismahl in der Krypta gefeiert. Die Tische sind festlich eingedeckt für ein ganz besonderes Drei-Gänge-Menü.

Ehrenamtliche Mitarbeiter von MichelAKTIV bereiten den Abend vor. Hauptpastor Alexander Röder wird zu Beginn eine Andacht feiern, musikalische Beiträge runden den Abend ab. Das Menü wird großzügig unterstützt von Eugen Block und zubereitet von den Mitarbeitern seines Hotels Grand Elysee. Der Kostenbeitrag für das Mahl, inklusive alkoholfreien Getränken, beträgt 18 Euro pro Person. Ermäßigungen sind auf Nachfrage möglich.

Der Erlös des Abends ist bestimmt für die Biographiearbeit in unserer Gemeinde. Unter Anleitung eines Journalisten und Gesprächstherapeuten lernen die Kursteilnehmer ihre Biographie aufzuschreiben, siehe auch Seite 25. Das Projekt der Biographiearbeit soll langfristig gesichert werden. Die

Kosten für einen Kurs mit acht Einheiten, der für zehn Personen angeboten wird, betragen 1.000 Euro; der Eigenbetrag der Kursteilnehmer deckt die Kursgebühr nicht ab. Mit dem Erlös aus dem Michaelismahl tragen die Gäste dazu bei, dass auch die Menschen ihre Biographie aufarbeiten können, die den Kursbetrag nicht aus eigenen Mitteln finanzieren können.

Eine verbindliche Anmeldung im Kirchenbüro unter Tel. 376 78 - 0 und die Überweisung des Kostenbeitrags bis zum 12. September ist Voraussetzung für die Teilnahme an dem festlichen Abend. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Konto:

Hauptkirche St. Michaelis
Hamburger Sparkasse

IBAN: DE 52 20050550 1226121000

BIC: HASPDEHHXXX

Stichwort: Michaelismahl



Cremesuppe von Butternusskürbis
mit gerösteten Kernen

Filetbraten vom Husumer Weiderind
mit geschmorten Steinchampignons
in Pfefferjus und Hamburger Bohnen
und kleine Kartoffelchen
Vegetarische Alternative

Zartbitter-Schokoladenküchlein
mit konfierten Beeren

\\ Das Goethe-Gymnasium als Kooperationspartner im Friedensprojekt

Der Chor des Goethe-Gymnasiums kooperiert mit der Kantorei St. Michaelis bei der Aufführung des Friedenskonzerts. Neben dieser Zusammenarbeit werden sich andere Fachschaften mit dem Thema „Wege zum Frieden“ auseinandersetzen. So werden im Religionsunterricht Friedensfahnen gestaltet, die auf dem Schulgelände, aber auch am Michel zu sehen sein werden. Die Geschichtslehrer des Goethe-Gymnasiums haben sich vorgenommen, zur Erinnerung an den Ausbruch des Ersten Weltkrieges menschlichen Erfahrungen mit Krieg und Frieden durch die Jahrhunderte nachzuspüren, wobei sich der Geschichtsforscher-Club des Goethe-Gymnasiums besonders intensiv mit dem Thema „Kriegserfahrung“ beschäftigen wird. Weiterhin werden Schüler im Philosophieunterricht die Frage des „gerechten Krieges“ untersuchen, während im Kunstunterricht zum Themenfeld „Feindschaft – Freundschaft“ gearbeitet wird.

Alle Vorhaben münden in einer Ausstellung, die den Rahmen für zwei weitere Aktionen bildet, zu denen das Goethe-Gymnasium einlädt: zum einen eine Podiumsdiskussion am **22. September um 18 Uhr** im Michel, die von Politiklehrern mit Schülern der Oberstufe und externen Experten zum Thema „Frieden schaffen – auch mit Waffen?“ vorbereitet wird, und zum anderen eine Theateraufführung, bei der Schüler Zeitdokumente zum Ersten Weltkrieg aufspüren und szenisch gestalten. Die Aufführung findet am **1. Oktober** im Bachsaal von St. Michaelis statt.

Dankbar für die Gelegenheit, den Unterricht zu diesem Anlass öffnen zu können, hofft das Goethe-Gymnasium durch seine Arbeit nicht nur allen Beteiligten, sondern auch zahlreichen Gästen neue Einblicke in die Geschichte und Gegenwart menschlicher Konflikte zu ermöglichen.

Hans-Christian Martens



\\ Beschreib mir Deinen Gott | Begegnung mit Muslimen

Christentum und Islam haben eine gemeinsame Verantwortung für den Frieden. Das ist die große Botschaft der Friedensmesse von Karl Jenkins. Doch die Fremdheit zwischen den Religionen ist groß. Mit Dialog-Veranstaltungen möchten wir deshalb Christen und Muslimen Gelegenheit geben, sich besser kennenzulernen und damit den ersten Schritt zum Frieden zu tun: nicht übereinander sondern miteinander zu reden.

- **25. August** Vortrag „Heiliger Krieg“, 19 Uhr, Sonninraum
- **27. August** Vortrag „Wie können Religionen zum Frieden beitragen?“, 19 Uhr, Sonninraum
- **30. August** Dialog auf der Baustelle, 15.00 Uhr, Al-Nour Moschee (ehem. Kapernaumkirche Horn)
- **28. September** „Beschreib mir Deinen Gott“ – gegenseitiger Gottesdienstbesuch für Christen und Muslime

Die letztgenannte Veranstaltung beginnt mit dem 10 Uhr-Gottesdienst im Michel. Nach einem kleinen Imbiss werden wir um 13.30 Uhr gemeinsam zur Zentrumsmoschee in St. Georg fahren und am Mittagsgebet teilnehmen. Zwischen den Gottesdiensten bleibt genügend Zeit für das gegenseitige Kennenlernen, neugierige Fragen und persönliche Gespräche. Für Transport und Verpflegung ist gesorgt.

Um Anmeldung unter frieden@st-michaelis.de oder Tel. 37678-104 wird gebeten.

\\ Aufbrechen, was zu bewahren ist | Kirche zwischen Denkmalschutz und Wandel

Freitag, 14. November, 17-20 Uhr, Hauptkirche St. Jacobi, Steinstraße

Wie viel Denkmalschutz verträgt eine Kirche, um Menschen heute eine Heimat zu bieten? Und wie viel Veränderung verträgt ein Denkmal und bleibt dennoch erkennbar?

Die Kirchen stehen in der Großstadt heute vor der Herausforderung, sich einerseits um den Erhalt ihrer Gebäude zu mühen und andererseits sich so weit zu öffnen, um als lebendiger Gemeindeort erhalten zu bleiben. Nur wenn Menschen ihren Weg in die Kirche finden und die Räume beleben, werden die Kirchen nicht zu Museen vergangenen Glaubens.

Mit drei Kurzvorträgen zu diesen Überlegungen soll das Symposium eröffnet werden. Dazu wurden als Referenten gewonnen:

- Prof. Dr. Hermann Hipp, Kunsthistoriker (früher wissenschaftlicher Mitarbeiter der Denkmalschutzamtes Hamburg)
- Hauptpastor Alexander Röder, Hauptkirche St. Michaelis
- Oberkirchenrat Jan Simonsen, Baudezernent des Landeskirchenamtes Kiel

Der Eintritt ist frei.

\\ „Die Medien als vierte Gewalt“

Vortrag von Giovanni di Lorenzo

Am Montag, 1. September um 18 Uhr hält Giovanni di Lorenzo, Chefredakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT, einen Vortrag zum Thema „Die Medien als vierte Gewalt“. Die Frage, welchen Einfluss die Medien neben Regierung, Parlament und Gerichtsbarkeit auf die politische und gesellschaftliche Willensbildung in unserem Land nehmen, wird im Mittelpunkt des Vortrages stehen.

Eine Kooperation der Hauptkirche St. Michaelis mit dem Grundeigentümergebiet Hamburg.

Der Eintritt ist frei.



Giovanni di Lorenzo
Foto: Moritz Kosinsky/Wikipedia

\\ Gesprächskreis Lebendige Liturgie mit Hauptpastor Alexander Röder

Der Gesprächskreis von Hauptpastor Alexander Röder behandelt in jedem Monat ein theologisches Thema, das für die Feier unserer Gottesdienste mittelbar oder unmittelbar bedeutsam ist. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Die Abende beginnen jeweils um 19.30 Uhr im Schöffelraum des Gemeindehauses.

- **Dienstag, 26. August**
Kelch des Heils und Zeichen des Festes – doch nicht für alle: Ist das Abendmahl mit Traubensaft „gültig“ oder „notwendig“?
- **Donnerstag, 25. September**
Okkultismus in der Kirche – von Chakren und Kraftfeldern über Engelsichtigkeit bis hin zu Halloween
- **Donnerstag, 23. Oktober**
Theodizee – die Frage nach dem Leiden in der Welt und der Rechtfertigung Gottes
- **Donnerstag, 20. November**
Perikopen, Losungen und Bibellese – von den Leseordnungen der Kirche

\\ Literaturkreis

Für den Herbst lädt Ares Damassiotis alle Literaturfreunde – auch neue Interessenten – ein zu „Literarischen Nachmittagen“, jeweils freitags um 17 Uhr im Schöffelraum des Gemeindehauses St. Michaelis. Der Eintritt ist frei. Informationen unter Tel. 86 01 40.

Anfang November soll das umfangreiche Jahresprogramm 2015 erscheinen, verbunden mit einem Rückblick auf 200 Veranstaltungen, Lesungen und Vorträge im „Literarischen Nachmittag“ seit November 1998.

- 19. September** **Friedrich Hebbel (1813 – 1863)**
 „Anna“
 „Nepomuk Schlegel“
 „Herr Heidvogel und Familie“
 Drei eindringliche Novellen des bedeutenden Dramatikers
- 17. Oktober** **Josephus Flavius (38-100 n. Chr.)**
 „Der jüdische Krieg“
 Die Geschichte des jüdischen Aufstandes gegen Rom bis zur Vertreibung in die Diaspora: Vortrag und Lesung
- 14. November** **Siegfried Lenz (geb. 1926)**
 „Rivalen“
 „Das Interview“
 „Ein Entwurf“
 Drei neue norddeutsche Erzählungen

\\ Vortrag Ingo Kramer



Ingo Kramer | Foto: BDA

Auf Einladung des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer und in Kooperation mit der Hauptkirche St. Michaelis und der Versammlung eines Ehrbaren Kaufmanns wird der Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Ingo Kramer am **Donnerstag, 13. November um 19.30 Uhr** einen Vortrag in St. Michaelis halten. Das genaue Thema steht noch nicht fest.

Der Eintritt ist frei.

\\ „Ist euch nicht Kristus erschienen?“ | Ausstellung der Stiftung Kunst und Kirche

„Ist euch nicht Kristus erschienen?“ ist ein anklagendes, vor allem aber fragendes Bild von Karl Schmitt-Rottluff, das den geschundenen Erlöser zeigt, der in 17 Millionen Toten des Ersten Weltkrieges erneut gekreuzigt wurde. Das Bild wird im Rahmen der Ausstellung mit Originalgraphiken aus der Sammlung der Stiftung Kunst und Kirche der Nordkirche gezeigt, die am **Montag, 29. September gegen 19.30 Uhr** von Hauptpastor Röder in der Krypta eröffnet wird. Es handelt sich um Werke von so bedeutenden Künstlern wie Willy Jaeckel, Ernst Barlach, Max Beckmann, Lovis Corinth, Otto Dix, Kaethe Kollwitz und Karl Schmitt-Rottluff. Die Werke thematisieren die Erfahrungen der Künstler im Ersten Weltkrieg.



\\ Hauptpastoren-Vortragsreihe „Gott zum Streit“

Dass die Menschen in der Kirche „ein Herz und eine Seele“ (Apostelgeschichte 4, 32) seien, ist von Gott her eine Möglichkeit, die in der Auferstehung Jesu Christi gründet. Dass es in der Realität der Kirche von Anfang an anders war, bezeugt schon der Apostel Paulus in seinen Briefen. Auch in der Geschichte der Hauptkirchen wurde kräftig gestritten, haben sich Christen bekämpft und ge-

genseitig verdächtigt und wurde oft genug nicht mit dem Maß der Liebe gemessen, wenn es um die Wahrheit ging. In einer Vortragsreihe der Hauptpastorinnen und Hauptpastoren wird ein historischer Streitfall jeder Hauptkirche vorgestellt und zugleich gefragt, ob es heute anders ist.

Der Vortrag in St. Michaelis beschäftigt sich mit der Theologie, vor allem aber mit der theologischen Sprache des ersten Hauptpastors Georg Haccius (1680-

84). 1665 veröffentlichte er seine Schrift *Deliciae Marianae* oder *Himmlische Seelenlust der Mutter Gottes Maria*. Das Geistliche Ministerium, „Lehramt“ und Wächter über die reine Lehre in Hamburg, fand die Sprache Haccius' anstößig und folgerte, seine Theologie müsse es auch sein. Die Folge war ein handfester Streit.



Mittwoch, 27. August, 19.30 Uhr, Hauptkirche St. Jacobi
Du glaubst falsch! Ein Pastor im Kampf um den rechten Glauben
Hauptpastorin und Pröpstin Astrid Kleist

Mittwoch, 3. September, 19.30 Uhr, Hauptkirche St. Katharinen
Was ist Wahrheit? Der Streit mit Lessing um Glaube und Vernunft
Hauptpastorin und Pröpstin Dr. Ulrike Murmann

Mittwoch, 10. September, 20 Uhr, Hauptkirche St. Nikolai
Wie soll die Kirche der Gegenwart aussehen? Der Streit um den
Neubau nach dem großen Brand
Hauptpastor und Propst Dr. Johann-Hinrich Claussen

Mittwoch, 17. September, 19.30 Uhr, Hauptkirche St. Michaelis
Evangelisches Sprachtabu? Ein Pastor unter Häresieverdacht
Hauptpastor Alexander Röder

Mittwoch, 24. September, 19.30 Uhr, Hauptkirche St. Petri
Kirche besetzt! Atomkraft-Gegner in St. Petri
Hauptpastor Christoph Störmer

\\ „Nun begrüßt uns auch schon Martin Luther“

Impressionen von Viertklässlern über ihren Ausflug zum Michel

Der folgende Bericht ist zusammengesetzt aus unterschiedlichen Aufsätzen einer vierten Klasse über ihren Besuch des Michel. Insgesamt haben in diesem Schuljahr 146 Klassen den Michel entdeckt – so viele Schulklassen wie noch nie haben das Angebot der Michelentdecker wahrgenommen. Eine besondere Freude ist es, dass unterschiedliche Schulen das Angebot nutzen: von staatlichen über Privatschulen, von konfessionellen – jüdisch, katholisch oder evangelisch – bis zu Waldorfschulen kamen Schüler zu Besuch.

„An einem sonnigen Mittwochmorgen sind wir mit der S-Bahn bis zur Stadthausbrücke gefahren. Dabei mussten wir aufpassen, wann der Rest der Klasse aussteigt. An der Stadthausbrücke war der Himmel etwas trübe, und der Fußweg war kurz. Als wir da waren, haben wir uns die große Kirche von außen angeschaut. Als wir vor dem Haupteingang standen und nach oben schauten, sahen wir eine Statue von Michael mit Luzifer als komisches Wesen unter dem Fuß. Das Wesen hatte Flügel und spitze Ohren und dazu war es auch sehr dick. Gleich um die Ecke begrüßte uns dann auch noch Martin Luther.

Nachdem wir etwas über die Geschichte des Michel erzählt bekommen haben, gingen wir in die Krypta. Dort war schummriges Licht, und es war kalt. Die Platten in der Krypta waren Gräber. Früher wurden hier geliebte und berühmte Menschen begraben, z. B. ein Sohn von Johann Sebastian Bach. Ein bisschen hat mich die Krypta an einen Weinkeller erinnert wegen der niedrigen Decke.

Anschließend haben wir in einem Raum oben mit einem schönen Ausblick Pause gemacht. Von den Fenstern konnte man in den prunkvollen Michel schauen.

Danach wurde uns der Altarraum gezeigt. Vorne beim Altar hingen drei große Bilder über Ostern. In der Kirche bewahren sie drei Gegenstände auf, nämlich das Taufbecken, Teile einer Art Altarzaun und den Gotteskasten. Diese Dinge wurden beim Einsturz der Kirche gerettet. Das Taufbecken ist aus weißem Stein und die Taufschüssel halten drei Engel mit nacktem Popo. Besonders schön fand ich die weiße Osterkerze mit den Zeichen A und O.

Anschließend wurden uns die Orgeln erklärt. Mich hat sehr beeindruckt, dass vom zentralen Spieltisch drei Orgeln gespielt werden können, die woanders stehen und dass so viele verschiedene Töne gespielt werden können.

Jetzt kam der krönende Abschluss. Wir sind auf den hohen Turm des Michel gestiegen. Wir kamen auch an den Glocken vorbei, die waren riesig und bestimmt auch sehr laut. Aber als man oben war, konnte man alles Große sehen, was es in Hamburg Großes zu sehen gibt. Von dort aus konnte man bis zum HSV-Stadion schauen! Ich habe meinem Opa erzählt, dass der Michel für mich die schönste Kirche Hamburgs ist. "

Lars Rieck

Alle Schulklassen, die den Michel entdecken möchten, wenden sich bitte an michelentdecker@st-michaelis.de



\\ Forum St. Michaelis

In den kommenden drei Monaten geht der Blick im Forum St. Michaelis weit über die Nordkirche hinaus. China, Indien, Südafrika, Ägypten und Israel stehen im Mittelpunkt der Vorträge unserer Referenten, die über intime Kenntnisse der jeweiligen Länder und Regionen verfügen. Für die beiden Führungen melden Sie sich bitte an bei Anna Schüle, Tel. 376 78 - 0, und überweisen Sie die Beiträge bitte zwei Wochen vor der Veranstaltung auf folgendes Konto: Haspa, IBAN: DE52 2005 0550 1226 1210 00, BIC: HASPDEHHXXX.

Hartmut Dinse

Christsein in Indien

Indien gilt als größte Demokratie der Welt. Es ist ein Land voller Vielfalt und Widersprüche. Rund 24 Millionen Inder bekennen sich zum Christentum. Wie sie leben, was sie hoffen, welchen gesellschaftlichen Status sie haben, berichtet Dr. Axel Siegemund, Indienreferat von „nordkirche weltweit“.

19. September, 19 Uhr, Gemeindehaus St. Michaelis, Sonnin-Raum - Eintritt: 5 Euro

Krieg und Propaganda 14/18

Besuch und Führung durch die Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.

Der Erste Weltkrieg gilt als erstes globales massenmediales Ereignis der Moderne. Dieser vermeidbare Krieg, in den viele Länder aufgrund von Fehleinschätzungen ihrer Regierungen eintraten, dauerte mehr als vier Jahre und forderte 17 Millionen Menschenleben. Mit Gräueltaten, Heldenlegenden und der permanenten Wiederholung zentraler Botschaften produzierten die damaligen Meinungsmacher wirkungsvolle Bilder und inszenierten Stimmungen. In der Ausstellung „Krieg und Propaganda 14/18“ gibt das Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg hundert Jahre nach Ausbruch des Ersten Weltkriegs einen Einblick in das Spektrum der Massenmanipulation dieser Zeit. Die Ausstellung zeigt die wichtigsten Formen, Strukturen und Methoden der Meinungslenkung. Zu sehen sind mehr als 400 Exponate aus dem Deutschen Reich, Frankreich, England, USA, Russland, Italien und Österreich-Ungarn.

1. Oktober, 16 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg - Eintritt, inklusive Führung: 12 Euro
Infos zur Anmeldung, siehe oben.

Christentum in China

19 Millionen Christen leben nach offiziellen Angaben in China. Wahrscheinlich sind es sehr viel mehr, denn viele Christen schließen sich den so genannten Hauskirchen an, die eine Unabhängigkeit vom Staat anstreben. Sie werden geduldet, sind jedoch ständig von behördlicher Schikane und vom Verbot bedroht. Pastor Dr. Christian Wollmann hat mehrere Jahre in China gelebt und an einer Universität gelehrt. Über seine Eindrücke berichtet er in Wort und Bild am

22. Oktober, 19 Uhr, Gemeindehaus St. Michaelis, Sonnin-Raum, Eintritt: 5 Euro

Klimawandel und Hochwasserschutz eine Herausforderung für Hamburg

Olaf Simon, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg, zeigt in seinem Vortrag, wie Hamburg sich auf neue klimatische Bedingungen vorbereitet.

29. Oktober, 19 Uhr, Gemeindehaus St. Michaelis, Sonnin-Raum, Eintritt: 5 EUR

Quo vadis Ägypten?

Ägypten hat während der vergangenen drei Jahre eine turbulente Entwicklung erlebt: Machtvolle Demonstrationen gegen den Diktator Mubarak auf dem Tahirplatz, die ersten freien Wahlen mit dem Sieg der ultrakonservativen Muslimbrüder mit einer zunehmend autoritären Politik dieser Bewegung, vor einigen Wochen der Militärputsch. Wohin treibt dieses Land? Welche Rolle spielen die Christen in Ägypten? Antworten gibt Axel Matyba, der als Pastor der lutherischen Gemeinde sechs Jahre in Kairo lebte.

5. November, 19 Uhr, Gemeindehaus St. Michaelis, Sonnin-Raum
Eintritt: 5 EUR

Pompeji: Götter, Mythen, Menschen

In der antiken Großstadt Pompeji ließen wohlhabende Bürger die Wohnräume ihrer Häuser mit aufwändigen Malereien verzieren: mythische Liebespaare, Göttergestalten, Pflanzendarstellungen.

Die Ausstellung im Bucerius Kunst Forum zeigt die Entwicklung Pompejis von den Anfängen bis zur katastrophalen Zerstörung durch den Ausbruch des Vesuv im Jahre 79 v. Chr.

Ausstellungsbesuch mit Führung

12. November, 17 - 18.30 Uhr. Treffpunkt: 16.45 Uhr am Eingang Bucerius Kunst Forum - Eintritt, inklusive Führung: 12 Euro
Infos zur Anmeldung, siehe oben.

Kibbuz, Kriege, Kipa: Israels Gesellschaft von innen

Israel wandelt sich. Die Kibbuzbewegung, häufig mit sozialistischen Idealen verbunden, hat ihre große Anziehungskraft verloren. Die Zahl orthodoxer Familien nimmt stetig zu, ebenso der Einfluss der nationalistischen Siedlerbewegung. Von der Friedensbewegung hört man kaum noch etwas. Spannende Eindrücke aus dem Innenleben einer sich verändernden israelischen Gesellschaft vermittelt Pastorin Hanna Lehming von „nordkirche weltweit“ am

12. November, 19.30 Uhr, Gemeindehaus St. Michaelis, Sonnin-Raum - Eintritt: 5 Euro

20 Jahre Demokratie in Südafrika

Nach dem Ende der Apartheid hat sich in Südafrika eine stabile demokratische Gesellschaft entwickelt. Doch viele Probleme sind geblieben: die soziale Ungleichheit, mangelhafte Bildungschancen für viele Farbige, Kriminalität, Aids. Wie sieht das Leben in dieser multikulturellen und multireligiösen Gesellschaft aus? Welche Rolle spielen die Kirchen? Pastorin Heike Spiegelberg (Afrikareferat nordkirche weltweit) gibt Einblicke.

26. November, 19 Uhr, Gemeindehaus St. Michaelis, Sonnin-Raum - Eintritt: 5 Euro

\\ Forum St. Michaelis: Führung in der Gedenkstätte Hamburg-Neuengamme

Eine Gruppe interessierter Gemeindeglieder hat im Rahmen des Forum St. Michaelis Mitte Juli die KZ-Gedenkstätte Neuengamme besucht.



In den Jahren 1938 bis 1945 befand sich in Hamburg das größte Konzentrationslager Nordwestdeutschlands, das KZ Neuengamme. Mehr als 100.000 Häftlinge aus ganz Europa waren im Hauptlager und den 86 Außenlagern inhaftiert. Fast 43.000 Menschen starben in der Folge der unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen, wurden ermordet oder kamen bei Kriegsende während der Lageräumungen ums Leben. Die Arbeitsbedingungen, die sanitären Verhältnisse und die Verpflegung der Gefangenen waren unvorstellbar. „Vernichtung durch Arbeit“ war das grausame Leitmotiv bei der Behandlung der Gefan-

genen durch die SS. Auch Kriegsgefangene wurden entgegen den Bestimmungen der Haager Konvention in das Konzentrationslager gebracht. Im Oktober 1941 waren es fast 1.000 sowjetische Kriegsgefangene, die meisten von ihnen verhungerten. Die Todesmärsche überlebten viele der vollkommen entkräfteten Häftlinge nicht. Zudem verloren am 3. Mai 1945 annähernd 7.000 Häftlinge durch die Bombardierung der Schiffe Cap Arcona und der Thielbek ihr Leben. Am 4. Mai 1945 fanden britische Truppen das Konzentrationslager geräumt vor.

Nach Kriegsende richteten die britischen Besatzungsbehörden in dem ehemaligen Konzentrationslager für einige Jahre ein Internierungslager ein. Von 1948 an nutzte die Stadt Hamburg die Gebäude und das Gelände für den Strafvollzug. 1965 entstand am Rand des Geländes ein internationales Mahnmal, das 1981 um ein Ausstellungsgebäude ergänzt wurde. Nach der Schließung des ersten Gefängnisses im Jahr 2003 konnte die Gedenkstätte am Ort des ehemaligen Häftlingslagers zu einem Ausstellungs-, Begegnungs- und Studienzentrum erweitert werden. Im Februar

2006 schloss das zweite Gefängnis, das Gelände wurde im Mai 2007 ebenfalls Teil der Gedenkstätte.



Die Zahl der Zeitzeugen wird immer kleiner. Was geschieht mit unserer Erinnerungskultur, wenn niemand mehr aus eigenem Erleben von dieser Zeit berichten kann? Orte wie die KZ-Gedenkstätte Neuengamme werden dann immer wichtiger, damit die Erinnerung nicht erlischt und auch die künftigen Generationen an ihre Verantwortung dafür erinnert werden, dass Gewalt und Rassismus nie wieder die Oberhand gewinnen dürfen.

Hartmut Dinse

\\ Akademiewoche zum Reformationstag

Die Akademiewoche der Evangelischen Akademie der Nordkirche wird in diesem Jahr mit einer Predigtreihe der Hauptpastoren der fünf Hamburger Hauptkirchen am **Sonntag, 26. Oktober** eröffnet.

Das Motto der diesjährigen Akademiewoche ist der Weltgerichtsrede Jesu aus dem Matthäusevangelium entnommen (Matthäus 25, 35). „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“, heißt es bei Matthäus, woraus das Wort „Ich war fremd“ als Leitvers für die vielen Veranstaltungen der Reformationswoche gewählt wurde.

Die Predigt von Hauptpastor Röder in der Evangelischen Messe um **10 Uhr** wird die Fremdheit in der eigenen Kirche bedenken:

„... denn ich war fremd“ – und bin es in dieser Kirche immer geblieben.

Immer mehr Menschen fühlen sich nicht als Teil des Volkes, das die Volkskirche nach eigenem Verständnis repräsentiert. Viele Menschen suchen Gott, suchen ihn aber nicht nach der Ordnung der Kirche. Wie weit machen wir als Kirche den Raum unseres Zeltens (Jesaja 54, 2), um diesen Fremden Heimat zu geben?

Das gesamte Programm der Akademiewoche zur Reformation ist im Internet unter www.akademie.nordkirche.de zu finden.



**Evangelische
Akademiewoche
2014**

\\ Der 9. November: ein geschichtsträchtiges Datum



Menschen beim Fall der Mauer
Foto: Dr. Alexander Meyer/Wikipedia

Im Herbst 1989 spitzte sich die politische Lage in Mittel- und Osteuropa Woche für Woche zu. Westdeutsche Botschaften in Prag und in Budapest wurden von DDR-Bürgern besetzt, die in die Bundesrepublik übersiedeln wollten. Erst nach langen Verhandlungen konnten sie in die Bundesrepublik ausreisen. Die Friedensgebete breiteten sich aus und an den Demonstrationen nahmen immer mehr Menschen teil, bis schließlich allein in Leipzig über 70.000 Menschen für Freiheit und Demokratie auf die Straße gingen.

Am 7. Oktober schlugen Uniformierte in Leipzig auf friedliche Menschen ein und transportierten sie in Lastwagen ab. Hunderte von ihnen wurden in Pferdeställe gepfercht. In den SED-Zeitungen wurde dazu aufgerufen, dass der Konterrevolution nun ein Ende bereitet werden müsse, notfalls mit der Waffe in der Hand. Immer wieder stellten sich politische Beobachter die Frage: Was wird geschehen, wenn die Zahl der Demonstrierenden weiter zunimmt? Werden die Volkspolizei und die NVA schießen? Wird es zu einem Blutbad kommen?

Der vor kurzem verstorbene Leipziger Pfarrer und Bürgerrechtler Christian Führer berichtete, dass die SED am 9. Oktober 1989 sechshundert Mitglieder zum Friedensgebet in die Nikolaikirche beorderte: „Sie hatten ihre Aufgabe wie die regelmäßig und zahlreich in Friedensgebeten vorhandenen Stasi-Leute. Aber was man nicht eingeplant, woran man nicht gedacht hatte: Man setzt ja damit diese Menschen zugleich dem Wort, dem Evangelium und seiner Wirkung aus! Ich habe es immer po-

sitiv gesehen, dass die zahlreichen Stasileute Montag für Montag die Seligpreisungen der Bergpredigt hörten. Wo sollten sie diese sonst hören können? Und so hörten diese Menschen [...], das Evangelium von Jesus, den sie nicht kannten, in einer Kirche, mit der sie nichts anfangen konnten. Sie hörten von Jesus.“

An jenem 9. Oktober 1989 ging das Friedensgebet in einer unglaublichen Ruhe und Konzentration zu Ende. Zum Schluss wurde der Appell des Gewandhauskapellmeisters Kurt Masur verlesen, der – wie die Kirche – zur Gewaltlosigkeit aufrief. Als die mehr als 2.000 Menschen aus der Nikolaikirche strömten, warteten draußen Zehntausende auf dem Kirchplatz. Die Menschen hielten Kerzen in den Händen. Um diese zu tragen und um das Licht vor dem Verlöschen zu bewahren, benötigten sie beide Hände. Sie waren wehrlos. Kein Stein flog, keine Fensterscheibe wurde eingeworfen. Es war ein Abend im Geiste der Seligpreisungen. Dieser Geist hatte Tausende ergriffen. Die NVA, die Kampftruppen und die Volkspolizei wurden in Gespräche verwickelt und zogen sich später zurück.

Es ist schon ein Wunder, was damals geschah.

Er stürzt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen. Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr.

Das haben diejenigen erlebt, die damals die Leipziger Straßen bevölkerten. Diese gewaltige Bewegung dauerte nur wenige Wochen und brachte doch eine Diktatur zum Einsturz, die viele für unbesiegbar hielten. Der Präsident der Volkskammer, der SED-Politiker Horst Sindermann, kommentierte den Herbst 1989 später: „Wir hatten alles geplant. Wir waren auf alles vorbereitet. Nur nicht auf Kerzen und Gebete.“

Viele Menschen begriffen damals, dass die

Macht der Gebete und der Geist des Friedens ein Regime überwinden konnten, das die Menschen drangsalierte, seine Gegner rücksichtslos verfolgte und einsperrte.

Am Sonntag nach dem 9. November 1989, dem Tag, als die Mauer fiel, saß eine Familie aus der Partnergemeinde in Vorpommern unter der Kanzel von St. Michaelis. Sie waren um fünf Uhr morgens losgefahren, um Gottesdienst zu feiern, um zu beten und zu danken für die Freiheit und das Ende einer Diktatur. Die Hamburger Straßen waren an jenem Wochenende überfüllt und verstopft: Überall hörte und roch man die vielen Trabis und Wartburgs. Es erklangen Dialekte, die fremd schienen.

Heute scheint vieles von dem vergessen, was damals geschah. Trotz mancher Fehler, die im deutschen Vereinigungsprozess begangen wurden, trotz vieler Enttäuschungen ist der Tag, an dem die Mauer geöffnet wurde, zu einem Glücksfall deutscher Geschichte geworden. Die Verbindung zu unserer Partnergemeinde in Ducherow besteht bis heute.

9. November 1918, 1923, 1938, 1989

Mit dem 9. November verbinden sich unterschiedlichste Erinnerungen. Wer diesen Tag bewusst begeht, wird der verschiedenen Ereignisse, die sich mit diesem Datum in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts verbinden, gedenken.

1918 war der Erste Weltkrieg verloren, der deutsche Kaiser dankte ab und Hoffnung auf eine Mitbestimmung des Volkes an der politischen Entwicklung erfüllte die Menschen. Das Fenster zur Demokratie war geöffnet, der Blick richtete sich in eine Zukunft, in der die Menschen in Würde und



Scheidemann ruft die Republik aus
Foto: Wikipedia

Freiheit leben und das Wohl des Gemeinwesens gestalten sollten. Am 9. November rief der stellvertretende SPD-Vorsitzende Philipp Scheidemann daraufhin von einem Balkon des Berliner Reichstags die erste deutsche Republik aus. Doch die junge Republik hatte es von Anfang an schwer: Ihr fehlte es an Rückhalt in der Bevölkerung, an Geschlossenheit und Unterstützung durch die Beamtenschaft, das Militär und die Polizei, auch in der Kirche. Massenarbeitslosigkeit, Kriegsschäden und erdrückende Reparationsforderungen der Siegermächte des Ersten Weltkriegs stellten die erste deutsche Demokratie vor eine Zerreißprobe und lieferten den Nährboden für den Nationalsozialismus.

Der Hitler-Ludendorff-Putsch am 9. November 1923 mit dem Marsch auf die Feld-

herrnhalle in München gab einen Vorge-schmack auf das, was folgte.

Zehn Jahre später war Hitler an der Macht. In der Reichspogromnacht am 9. November 1938 organisierten SA-Truppen und Angehörige der SS gewalttätige Übergriffe auf die jüdische Bevölkerung. Hunderte Synagogen wurden in Brand gesetzt, tausende jüdische Geschäfte zerstört sowie zahllose Wohnungen verwüstet, auch in der Hamburger Neustadt. In den Tagen darauf wurden im ganzen Deutschen Reich rund 30.000 jüdische Männer verhaftet und in Konzentrationslager verschleppt. Dies war der Auftakt zur systematischen Verfolgung und Ermordung von fast sechs Millionen europäischen Juden.

Nur wenige – auch in der Kirche – wagten es, sich der nationalsozialistischen Dikta-

tur entgegenzustellen. Der 9. November ist so zu einem Schicksalstag deutscher Geschichte geworden. Er bleibt ein ambivalentes Datum, in dem Freude über Gelungenes, aber auch Scham über unvorstellbares Verbrechen und Leid seinen Platz haben. Deshalb ist es wichtig, sich zu erinnern. Der 9. November 1989 kann nicht isoliert betrachtet werden. Er steht für das Streben der Menschen nach Freiheit, Demokratie und Menschenwürde. Erst siebenzig Jahre nach dem demokratischen Aufbruch in der Weimarer Republik war es allen Menschen in Deutschland möglich, in Freiheit zu leben.

Hartmut Dinse

\\ Carl von Ossietzky: vor 125 Jahren geboren, im Michel konfirmiert



Büste von Manfred Sihle-Wissel (1996)

Foto: Dbleicher/Wikipedia

Am 3. Oktober 1889 kam Carl von Ossietzky in Hamburg zur Welt. Die Familie kam aus Oberschlesien und war nach Hamburg übersiedelt. Kurz nach der Geburt war Carl von Ossietzky im Kleinen Michel katholisch getauft worden. Als der kleine Carl drei Jahre alt war, starb sein Vater, der in der Anwaltskanzlei des Bürgermeisters Max Predöhl gearbeitet hatte. Zehn Jahre später heiratete die Mutter den Hamburger Bildhauer Gustav Walther. Dieser weckte bei dem Jungen das Interesse für Politik und Literatur.

Am 23. März 1904 wurde Carl von Ossietzky in der Hauptkirche St. Michaelis konfirmiert. Welche Gründe es gab, zu konvertie-

ren, ist heute unklar. Besonders nachhaltig war die kirchliche Bindung allerdings nicht, denn in späteren Jahren entfernte er sich zunehmend von Kirche und Christentum, was sicher auch an der Haltung der Evangelischen Kirche zum Ersten Weltkrieg und der Anfälligkeit vieler Protestanten gegenüber der nationalsozialistischen Ideologie lag. Ossietzkys anfängliche Kriegsbegeisterung von 1914 wich schnell, als er im Sommer 1916 eingezogen wurde und an den Kämpfen im Westen teilnahm.

Nach der Rückkehr aus dem Krieg engagierte er sich in der damals entstehenden Friedensbewegung und anderen pazifistischen Organisationen. Er siedelte nach Berlin über und arbeitete in der Hauptstadt als Journalist und Schriftsteller. Mitte der 20er Jahre wurde er in die Redaktion der Wochenzeitschrift Weltbühne aufgenommen, die sich auf die Themen Kultur, Politik und Wirtschaft konzentrierte. Nach dem Tod des Leiters der Zeitung, Siegfried Jacobsohn, im Dezember 1926 übernahm Kurt Tucholsky die Leitung des Blattes, die er im Mai 1927 an Carl von Ossietzky weitergab.

Die Weltbühne galt in der Zeit der Weimarer Republik als das Forum einer radikal-demokratischen Bewegung, die die monarchistischen Kräfte, die rechts gerichteten Parteien der Weimarer Republik und die Nationalsozialisten attackierte. Mit seinem publizistischen Schaffen erwies von Ossietzky sich als ein entschiedener Vertreter einer demokratisch-republikanischen

Gesinnung und der parlamentarischen Demokratie.

Im auch im Ausland viel beachteten Weltbühne-Prozess wurde Carl von Ossietzky wegen angeblichen Landesverrats zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er die geheime, gegen den Versailler Vertrag verstoßende, Aufrüstung der damaligen Reichswehr aufdeckte.

Der Schriftsteller Walter Mehring, selbst Mitarbeiter der Weltbühne, berichtete, der damalige Reichskanzler Kurt von Schleicher habe von Ossietzky vergeblich zu überreden versucht, in die Schweiz auszureisen, um weiteren diplomatischen Schaden abzuwenden. Von Ossietzky aber lehnte ab und ging ins Gefängnis. Er sagte: „Ich gehe nicht aus Loyalität ins Gefängnis, sondern weil ich als Eingesperrter am unbequemsten bin.“ 1932 kam er im Rahmen einer Amnestie wieder frei.

Am Ende der Weimarer Republik befürwortete Carl von Ossietzky eine Einheitsfront gegen die immer stärker werdenden Nationalsozialisten. Nach der Machtergreifung wurde Carl von Ossietzky verhaftet und in das Konzentrationslager Esterwegen gebracht. 1936 wurde ihm der Friedensnobelpreis zugesprochen. Nach weltweiten Protesten gegen seine Inhaftierung ließ das NS-Regime ihn frei, doch Carl von Ossietzky starb an den Folgen der Folter am 4. Mai 1938 in Berlin. Sein Grab, ein Ehrengrab der Stadt Berlin, befindet sich auf einem Friedhof in Niederschönhausen.

Hartmut Dinse



\\ Neue Geschäftsführerin im Kirchenmusikbüro

Seit 1. Juli gehört Dr. Juliane Wandel mit den Kirchenmusikdirektoren Christoph Schoener und Manuel Gera zu den Geschäftsführern der gemeinnützigen St. Michaelis Musik GmbH. Als Musikwissenschaftlerin und Musikmanagerin hat sie vielfältige Erfahrungen im professionellen Musikbetrieb gesammelt; u. a. im Bereich der audio-visuellen Medien, der internationalen Musikvermittlung und des Konzertmanagements. Nach Jahren in München und Berlin kehrt Frau Dr. Wandel gerne nach Hamburg zurück. Die anstehenden internen organisatorischen Veränderungen des Musik-Büros wird sie ebenso begleiten wie die Weiterführung und den Ausbau des erfolgreichen Konzertbetriebs.



Dr. Juliane Wandel | Foto: Petra Becker

\\ C.P.E. Bach: „Heilig“ und „Halleluja“

„Dieses Heilig (...) soll mein Schwanen Lied, von dieser Art, seyn, und dazu dienen, daß man meiner nach meinem Tode nicht zu bald vergeßen möge.“ Carl Philipp Emanuel Bachs Wunsch ging in Erfüllung, wie die Feierlichkeiten zu seinem 300. Geburtstag in den Städten seines Wirkens und in Hamburg besonders in der Hauptkirche St. Michaelis zeigen. Dieses Jubiläumjahr findet seine festliche Fortsetzung:

Das Konzert des Chores St. Michaelis am **Sonnabend, 8. November, um 18 Uhr**, wiederholt im Rahmen der Bach-Wochen 2014 das Programm eines Benefizkonzertes, das der „Herr Kapellmeister Bach“ 1786 zugunsten des „Medizinischen Armeninstituts“ gab. Musikgeschichte wurde damals geschrieben, denn das Konzert wurde eröffnet mit dem „Credo“ aus der H-Moll-Messe seines Vaters Johann Sebastian. Heute würde man von einer Welturaufführung sprechen. Und C. P. E. Bach wusste, wie man ein Publikum fesselt: mit den berühmtesten Stücken aus Händels Messias, „Halleluja“ und „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“. Schließlich erklang sein festliches Magnifikat, das er für seine Bewerbung um das Thomaskantorat als Nachfolger seines Vaters schrieb, gekrönt vom eingangs erwähnten „Heilig“.

Im Gottesdienst am **7. September** erklingt die Michaelis-Quartalsmusik „Es erhub sich ein Streit“ von Carl Philipp Emanuel Bach. Dem Eingangschor der gleichnamigen Kantate liegt ein Werk seines Vaters zugrunde, ein prächtiger Eingangschor mit Pauken und Trompeten, mit virtuosen Arien und wieder mit „Heilig“, seinem Meisterwerk für Doppelorchester, dem „Chor der Engel und dem Chor der Völker“.

Christoph Schoener

\\ Kantorei St. Michaelis lädt zu einem ganzheitlichen Chorwochenende ein

Am letzten Wochenende der Hamburger Herbstferien (**24. bis 26. Oktober**) beschäftigt sich die Kantorei St. Michaelis intensiv mit dem Requiem von Gabriel Fauré. Kirchenmusikdirektor Manuel Gera hat dazu die Tanz- und Bewegungstherapeutin Gundelinde Banschbach eingeladen. Neben dem Einstudieren der „richtigen“ Töne wird deutlich, dass Singen immer eine Angelegenheit des ganzen Körpers ist. Atem und Körperspannung haben entscheidend Einfluss auf den Klang der menschlichen Stimme. Wer an diesem Chorwochenende und der Aufführung des Fauré-Requiem am 23. November mitwirken möchte, ist gebeten, sich bei Manuel Gera zu melden: kantorei@st-michaelis.de

\\ Oh happy day! | Gospelkonzert von allen Emporen

Unter dem Motto „Oh Happy Day – Go for Gospel“ steigt am **Sonnabend, 15. November, um 19 Uhr**, zum fünften Mal ein unvergessliches Gospelkonzert des Ensembles „Joyful Gospel“ unter der Leitung von Volker Dymel. Die acht Solisten sowie mehr als 100 Chorsänger präsentieren zahlreiche Gospelklassiker von allen Emporen, die der Michel zu bieten hat.

Kraftvolle Unterstützung kommt vom Posaunenchor St. Michaelis unter der Leitung von Josef Thöne, dem Trio Sacre Fleur mit Rainer Regel, Jan Kessler und Nicolas Faecks sowie Kerstin Wolf an den Orgeln.

Hauptpastor Alexander Röder ist Schirmherr dieses Konzertes.

Der Erlös geht an die Stiftung „Hoffnung fürs Leben“ der Eppendorfer Krebs- und Leukämiehilfe und an den Michel.

Karten zum Preis von 12 bis 35 Euro zzgl. VVK gibt es bei der Konzertkasse Gerdas (Tel. 45 33 26 oder 44 02 98), an der Turmkasse am Michel (täglich Mo–So, 9–20 Uhr, ab 1. November 10–18 Uhr) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.



\\ Programm der Bach-Wochen 2014 an St. Michaelis

Sonnabend, 1. November, 20 Uhr

Orgelkonzert Christoph Schoener

J. Brahms: Präludium und Fuge g-Moll

„O wie selig seid ihr doch, ihr Frommen“ (op. 122)

M. Reger: Fantasie „Ein feste Burg ist unser Gott“ (op. 27)

F. Liszt: Evocation à la Chapelle Sixtine

J. Reubke: Sonate c-Moll „Der 94. Psalm“

Karten: 15 Euro

Mittwoch, 5. November, 20.15 Uhr

Krypta Konzert

Juris Teichmanis, Violoncello

Johann Sebastian Bach:

Suite Nr. 3 C-Dur (BWV 1009)

Suite Nr. 4 Es-Dur (BWV 1010)

Otfried Büsing:

Diferencias I - VI (2010)

Gaspar Cassadó: Suite per Violoncello solo

Karten: 25 Euro

Sonnabend, 8. November, 18.00 Uhr

Halleluja und mehr ...

Historisches Konzert von 1786 für das
„medizinische Armeninstitut“

J.S. Bach: Credo aus der h-Moll Messe

G. F. Händel: Halleluja aus dem „Messias“

C. P. E. Bach: Sinfonie h-Moll (Wq 182/5)

Magnificat mit dem Chor „Heilig“

Anna Lucia Richter (Sopran), Elisabeth Graf (Alt),

Lothar Odinius (Tenor), Markus Lemke (Bass)

Chor St. Michaelis, Concerto con Anima

Konzertmeisterin: Ingeborg Scheerer

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 42/37/32/25/16/13/8 Euro

Mittwoch, 12. November, 20.15 Uhr

Krypta Konzert

Ana-Marjia Markovina, Klavier

Carl Philipp Emanuel Bach:

Fantasie fis-Moll (Wq 67, 12)

Sonate a-Moll (Wq 49, 1)

Sonate c-Moll (Wq 65, 31)

Frédéric Chopin: Polonaise-Fantasie (op. 61),

Andante spianato et Grande Polonaise Brillante Es-Dur (op. 22)

Karten: 25 Euro

Mittwoch, 19. November, 20.15 Uhr (Buß- und Bettag)

Krypta Konzert

Carl Philipp Emanuel Bach

Sonaten D-Dur (Wq 71) und h-Moll (Wq 76)

Rondo G-Dur (Wq 59/1) und Arioso A-Dur (H. 535)

Fantasie fis-Moll „C. P. E. Bachs Empfindungen“ (Wq 80)

Annegret Siedel (Violine), Menno van Delft (Hammerflügel)

Karten: 25 Euro

Sonnabend, 22. November, 18.00 Uhr

Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem (op. 45)

Sibylla Rubens (Sopran), Konstantin Wolf (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis und Mitglieder der
Philharmoniker Hamburg sowie des NDR Sinfonieorchesters u.a.

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 42/37/32/25/16/13/8 Euro

Sonntag, 23. November, 10.00 Uhr (Ewigkeitssonntag)

Bach-Kantate im Gottesdienst

„Ich will den Kreuzstab gerne tragen“ (BWV 56)

Konstantin Wolf (Bariton)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis

Leitung: Christoph Schoener

Mittwoch, 26. November, 20.15 Uhr

Altarraum Konzert

Carl Philipp Emanuel Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy

C. P. E. Bach: Orgelwerke und Lieder

F. Mendelssohn Bartholdy: Lieder und „Lieder ohne Worte“,

Variations sérieuses (op. 54)

Andreas Schmidt (Bariton), Matthias Kirschner (Klavier),

Christoph Schoener (Orgel)

Karten: 25/18 Euro

Vorverkauf (alle Preise zzgl. VVK-Gebühr):

- Turmkasse im Michel (Mo–So 9–20 Uhr, ab November 10–18 Uhr)
- Konzertkasse Gerdes, Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26
info@konzertkassengerdes.de, zzgl. VVK

Weitere Information: www.michel-musik.de

\\ Adventskonzert von allen Emporen

Am **Sonnabend, 29. November, um 19 Uhr**, findet das traditionelle Adventskonzert des Posaunenchores St. Michaelis unter der Leitung von Josef Thöne statt.

Unterstützt werden die Bläser von NDR-Brass und Kerstin Wolf an den Orgeln. Hauptpastor Alexander Röder moderiert den Abend.

Karten gibt es zu den Preisen von 9 bis 19 Euro zzgl. Vvk. bei der Konzertkasse Gerdes (Tel. 45 33 26 oder 44 02 98), an der Turmkasse am Michel (täglich Mo–So, 9–20 Uhr, ab 1. November 10–18 Uhr) und an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Abendkasse ab 17.30 Uhr, Einlass ab 18.15 Uhr.



\\ Musik, die zum Nachdenken über Krieg und Frieden anregt

Karl Jenkins' The Armed Man: A Mass for Peace am 9. Oktober im Michel



„Kennst du das Agnus Dei von Jenkins? Das ist wunderschön!“, sprach mich der Ehemann einer Kantoreisängerin nach einem Konzert an. Klar hatte ich von Karl Jenkins gehört. Das Agnus Dei, das „Lamm Gottes“, kannte ich nicht. Schnell im Internet nachgeschaut, stieß ich auf ein Video der „Mass for Peace“. Jenkins dirigiert ein großes Ensemble. In fast militärisch schreitenden Rhythmen, von Trompetensignalen unterbrochen, wird der liturgische Text des „Heilig“ mit beweglichen Dokumentarbildern aus Kriegszeiten verbunden. Die eigentümliche, fast magische Atmosphäre dieser Aufführung fesselte mich. Was haben liturgische Texte mit dem Kriegsgeschehen zu tun?

Die Friedensmesse ist den Opfern des Kosovo-Krieges gewidmet. Karl Jenkins erinnert uns daran, dass Kriege oft aus Konflikten zwischen unterschiedlichen Kulturen und Religionen entstehen. Er erinnert uns an die Feindbilder, die gezeichnet werden, um Motivation für bewaffnete Auseinandersetzungen zu sein. Im April 2000 in London uraufgeführt, zählt Karl Jenkins' Werk zu den am häufigsten aufgeführten geistlichen Werken unserer Zeit.

Mitten in der Messe – der Angriff mündet in die Katastrophe eines Bombenabwurfs – schlägt die Stimmung der feurigen Begeisterung um in Schrecken und Trauer. In der Verzweiflung über den Verlust so vieler Menschenleben bleibt nur das Gebet. Das Agnus Dei nimmt Christus in den Blick, der mit seinem Leiden und Tod uns das Ewige Leben schenkte. Es ist einfache, fast wehrlose Musik, die in ihrer meditativen Kraft an die Ohnmacht erinnert, der Menschen aller Kulturen und Religionen ausgesetzt sind, wenn Krieg herrscht. Das Gebet zu Gott, ob es von Christen, Juden oder Muslimen ausgesprochen wird, drückt die Sehnsucht nach Frieden aus, der nur von Gott geschenkt werden kann.

Die Lola-Rogge-Schule entwickelt die Choreographie. Christiane Meyer-Rogge-Turner arbeitet begeistert daran, die Friedensbotschaft der Musik von Karl Jenkins in Bewegungen umzusetzen. Mit großem Engagement entwickelt sie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihrer Schule eine beeindruckende Choreographie, die exklusiv beim Konzert am 9. Oktober um 19.30 Uhr gezeigt werden wird. Das Konzert bildet den Abschluss des mehrwöchigen Projekts „Religionen: Wege zum Frieden“. Karten zwischen 8 und 28 Euro sind jetzt im Vorverkauf erhältlich.



Manuel Gera | Foto: Johannes Caspersen

Manuel Gera

\\ „Friedliche“ Männerstimmen gesucht!



Die Kantorei St. Michaelis lädt Tenöre und Bässe ein, sich an der Aufführung der Mass for Peace von Karl Jenkins zu beteiligen. Gemeinsam mit dem Großen Chor des Goethe-Gymnasiums Hamburg werden am 9. Oktober, um 19.30 Uhr, fast 200 Sängerinnen und Sänger auf der Nordempore des Michels stehen.

Die Proben finden dienstags zwischen 18.30 und 21 Uhr im Gemeindehaus statt. Extraproben gibt es am 20.9., 27.9. und 28.9. und an den zwei Tagen vor der Aufführung am 9. Oktober. Interessenten werden gebeten, sich bei Kirchenmusikdirektor Manuel Gera zu melden: kantorei@st-michaelis.de, Tel. 376 78 - 142

\\ Musikworkshop „Musik interkulturell“ | Eine Begegnung mit den Kulturen der Welt



Jugendliche ab 13 Jahren sind am 3. und 4. Oktober in das Gemeindehaus eingeladen, mit eigenen und mit Perkussionsinstrumenten und mit ihrer Stimme miteinander zu musizieren.

Ulli Götte aus Kassel, ein erfahrener Welt-Musiker, hat schon in Japan und in der Türkei vergleichbare Workshops geleitet. Es werden Stücke u. a. aus Indien, Afrika und der Türkei einstudiert. Am Ende des Workshops steht ein Abschlusskonzert.

Teilnahmekosten: 8 Euro. Nähere Informationen und Anmeldung unter frieden@st-michaelis.de



\\ Aufzeichnung Hamburger Hafenkonzert

Am **Dienstag, 25. November um 18 Uhr** wird der NDR das Hamburger Hafenkonzert für Weihnachten in St. Michaelis aufzeichnen. Am frühen Morgen und am Abend des Ersten Weihnachtstages wird das Hafenkonzert auf NDR 90,3 gesendet. Für die Kantorei St. Michaelis und das Polizeiorchester sind exklusiv vier Arrangements von Weihnachtsliedern geschrieben worden. Eine begrenzte Anzahl von kostenlosen Eintrittskarten für die Aufzeichnung ist ab **2. November ab 13 Uhr** im Kirchenbüro erhältlich.

\\ Vorschau auf Advent, Weihnachten und Silvester

Mittwoch, 3. Dezember, 19.00 bis 21 Uhr

Weihnachtliches Orgelfest

Große Orgel • Konzertorgel • Fernwerk • C. P. E. Bach-Orgel

Werke von Bach, Mendelssohn Bartholdy, Karg-Elert, Guilment und Gigout sowie Improvisationen

Manuel Gera und Christoph Schoener (Orgel)

Karten: 18/12 Euro ermäßigt

Sonnabend, 6. Dezember, 17 Uhr

Texte und Musik zum Advent

Christiane Hörbiger

Chor St. Michaelis

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 32/27/18/10 Euro

Sonntag, 7. Dezember, 14.30 Uhr

Texte und Musik zum Advent

Christiane Hörbiger

Chor St. Michaelis

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 32/27/18/10 Euro

Sonnabend, 20. Dezember, 15.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 48/42/37/27/20/15/10 Euro

Sonnabend, 20. Dezember, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 42/37/32/25/16/13/8 Euro

Sonnabend, 20. Dezember, 20.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 48/42/37/27/20/15/10 Euro

Sonntag, 21. Dezember, 15.30 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium I-III

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 48/42/37/27/20/15/10 Euro

Sonntag, 21. Dezember, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium IV-VI

Christiane Oelze (Sopran), Ingeborg Danz (Alt),

Markus Brutscher (Tenor), Markus Eiche (Bass)

Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis, (Mitglieder der Philharmoniker Hamburg, des NDR Sinfonieorchesters u.a.)

Leitung: Christoph Schoener

Karten: 42/37/32/25/16/13/8 Euro

Weihnachtsoratorium Teil I - VI

(im Abonnement 20.12. und 21.12.)

erhältlich nur bei Konzertkasse Gerdes,

Karten: 75/60/55/40/30/20/15 Euro

Mittwoch, 31. Dezember, 21 Uhr

Silvesterkonzert

Trompeten und Orgel

Werke von Bach, Händel, Mendelssohn Bartholdy, Guilment

Matthias Höfs, Christoph Baerwind, André Schoch (Trompete),

Mari Fukumoto (Orgel), Christoph Schoener (Orgel)

Ende ca. 22.15 Uhr

Karten: 25/20/15 Euro

Vorverkauf ab 20. September (alle Preise zzgl. VK-Gebühr):

- Turmkasse im Michel
(Mo - So 9 - 20 Uhr, ab Nov. 10 - 18 Uhr)
- Konzertkasse Gerdes
Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26
info@konzertkassengerdes.de, zzgl. VK

Weitere Informationen: www.michel-musik.de

St. Michaelis

\\ Terminkalender

Täglich Türmer-Choral in alle vier Himmelsrichtungen:
10 und 21 Uhr (sonntags nur 12 Uhr):

Täglich Mittagsandacht mit Orgelmusik von allen
Orgeln: 12 Uhr

Jeden Sonntag:

- 10.00 Uhr Evangelische Messe mit Kinderkirche
- 12.00 Uhr Mittagsandacht mit Orgelmusik
- 12.30 Uhr Taufgottesdienst
- 18.00 Uhr SonntagAbend Gottesdienst

24. August | 10. Sonntag nach Trinitatis (Gedächtnis der Zerstörung Jerusalems)

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
Römer 11, 25 – 32
Manuel Gera – Orgel
- 18.00 SonntagAbend Eröffnungsgottesdienst
im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Religionen:
Wege zum Frieden“
Pastorin Julia Atze
Kantorei St. Michaelis
Manuel Gera – Leitung und Orgel

26. August | Dienstag

- 09.00 Gottesdienst zur Einschulung
Pastorin Julia Atze, Britta Osmers
Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Roß-Schule
Singeleitung: Ulrike Dreßel
Manuel Gera – Orgel

31. August | 11. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Rittertag des Johanniterordens
Hauptpastor Alexander Röder
2. Samuel 12, 1–10. 13–15a
Barocktrompetenensemble Joachim Lobe
Manuel Gera – Orgel
Anschließend Empfang im Gemeindehaus.
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
Hauptpastor Alexander Röder
Neuer Knabenchor Hamburg
Leitung: Jens Bauditz
Manuel Gera – Orgel

3. September | Mittwoch

- 18.00 Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
José Ramon Moran

7. September | 12. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Bischöfin Kirsten Fehrs
1. Korinther 3, 9 – 15
Carl Philipp Emanuel Bach:
„Es erhob sich ein Streit“
Michaelis Quartalsstück Hamburg 1776
Hanna Zumsande (Sopran),
Eric StokloBa (Tenor), Rainer Mesecke (Bass)
Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
Christoph Schoener – Leitung und Orgel
- 18.00 SonntagAbend Praytime
„Leben im Krieg – Wege zum Frieden“
im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Religionen:
Wege zum Frieden“
Pastorin Julia Atze und Britta Osmers
Band Trinity, Leitung: Jan Keßler


14. September | 13. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Predigtreihe Frieden
im Rahmen der Veranstaltungsreihe
„Religionen: Wege zum Frieden“
Pastor Hartmut Dinse
Apostelgeschichte 6, 1 – 7
Jugendchor St. Michaelis
Leitung: Ulrike Dreßel
Manuel Gera – Orgel
Anschließend SonntagMittag.
- 18.00 SonntagAbend Musikalische Vesper
mit hl. Abendmahl
Hauptpastor Alexander Röder
Henry Purcell: Music for a While
Cantemus Kinderchor
Leitung: Clemens Bergemann
Manuel Gera – Orgel


21. September | 14. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
Predigtreihe Frieden
im Rahmen der Veranstaltungsreihe
„Religionen: Wege zum Frieden“
Hauptpastor Alexander Röder
1. Thessalonicher 5, 14–24
Posaunenchor St. Michaelis
Leitung: Josef Thöne
Manuel Gera – Orgel
- 18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé
(in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
Manuel Gera – Leitung und Orgel

28. September | 15. Sonntag nach Trinitatis

-  **10.00** Evangelische Messe mit Kinderkirche
Predigtreihe Frieden
im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Religionen:
Wege zum Frieden“
Pastorin Julia Atze
1. Mose 2, 4b – 9.15
Stefan Adam (Bariton)
Trompeten- und Paukenensemble
Leitung: Joachim Lobe
Gäste: Mitglieder Hamburger
muslimischer Gemeinden
Manuel Gera – Orgel
- 18.00** SonntagAbend Musikalische Vesper
nach der Ordnung des Stundengebets
Pastor Richard Hölck
Schola Gregoriana Augustina,
Leitung: Hans-Jörg Possler

29. September, Montag | Tag des Erzengels Michael und aller Engel: Michaelistag


- 09.15** Gottesdienst des Kindertagesheimes zum Michaelistag
Pastorin Julia Atze
-  **18.00** Evangelische Messe
im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Religionen:
Wege zum Frieden“
Hauptpastor Alexander Röder
Hans Friedrich Micheelsen: „Es sungen drei
Engel“ (1943) op. 34
Manuel Gera – Orgel
Anschließend Ausstellungseröffnung in der Krypta

1. Oktober | Mittwoch

- 18.00** Vesper mit hl. Abendmahl (in der Krypta)
Hauptpastor Alexander Röder
José Ramon Moran

5. Oktober | Erntedanktag

- 10.00** Festgottesdienst (Ev. Messe) mit Kinderkirche
in der mit Brot und Erntekrone
geschmückten Kirche
Hauptpastor Alexander Röder
Hebräer 13, 15 – 16
Sängerschaft der Bäcker und Konditoren
Hamburg, Sängerschaft „Estetal“
Hollenstedt von 1855 e.V.
Leitung: Ralf Lehnert
Gesamtleitung: Michael Georgi
Posaunenchor St. Michaelis
Leitung: Josef Thöne
Manuel Gera – Orgel

-  **18.00** SonntagAbend Praytime
„Shalom ist mehr!“
im Rahmen der Veranstaltungsreihe
„Religionen: Wege zum Frieden“
Britta Osmers und Team
Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

6. Oktober | Montag

- 09.15** Erntedankgottesdienst des Kindertagesheimes
Pastorin Julia Atze

12. Oktober | 17. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00** Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastorin Julia Atze
Epheser 4, 1 – 6
Anschließend SonntagMittag.
- 18.00** SonntagAbend Musikalische Vesper
mit hl. Abendmahl
Pastorin Gabriele Schmidt–Lauber
Kammerchor Vox Ardens, Finnland
Christoph Schoener – Orgel
- 18. Oktober, Sonnabend | Tag des Evangelisten Lukas**

- 18.00** Evangelische Messe
Salbungsgottesdienst
Hauptpastor Alexander Röder und
Diakon Simon Albrecht
Manuel Gera – Orgel

19. Oktober | 18. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00** Evangelische Messe mit Kinderkirche
Pastor Hartmut Dinse
Epheser 5, 15 – 21
Christoph Schoener – Orgel
- 18.00** SonntagAbend Gebet nach Taizé
(in der Krypta)
Diakon Simon Albrecht
Manuel Gera – Leitung und Orgel

26. Oktober | 19. Sonntag nach Trinitatis

- 10.00** Evangelische Messe mit Kinderkirche
Eröffnung der Akademiewoche
zur Reformation – Motto: „Denn ich war fremd“
Hauptpastor Alexander Röder
2. Mose 34, 4 – 10
Ulrike Dreßel – Orgel
- 18.00** SonntagAbend Evensong
Hauptpastor Alexander Röder
Werke von Ives, Byrd, Victoria u.a.
Kammerchor Lux aeterna
Christoph Schlechter – Leitung und Orgel

27. Oktober | Montag

- 09.30** Evangelische Messe
zum Küstertag der Nordkirche
Hauptpastor Alexander Röder
Ulrike Dreßel – Orgel

28. Oktober, Dienstag | Tag der Apostel Simon und Judas

- 18.00** Evangelische Messe
Hauptpastor Alexander Röder
N.N. – Orgel



31. Oktober, Freitag | Gedenktag der Reformation

10.00 Evangelische Messe
 Pastor Hartmut Dinse
 Galater 5, 1–6
 Manuel Gera – Orgel

18.00 Evangelische Messe
 Pastorin Julia Atze
 Kinderchor St. Michaelis, Leitung: Ulrike Dreßel
 Manuel Gera – Orgel

1. November, Sonnabend | Gedenktag der Heiligen

18.00 Evangelische Messe
 Hauptpastor Alexander Röder
 Manuel Gera – Orgel

2. November | 20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
 zum Ehrenamtstag
 (mit Kinderkirche)
 Pastorin Julia Atze
 2. Korinther 3, 3–9
 Posaunenchor St. Michaelis
 Leitung: Josef Thöne
 Manuel Gera – Orgel

18.00 SonntagAbend Praytime
 Britta Osmers
 Band Trinity, Leitung: Jan Keßler

9. November | Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Evangelische Messe op Plattdütsch
 (mit Kinderkirche)
 zur Eröffnung der Buchmesse
 der Carl-Töpfer-Stiftung
 Gerd Spiekermann, Pastor Hartmut Dinse,
 Liturgie: Pastorin Annette Sandig
 1. Thessalonicher 5, 1–6 (7–11)
 Manuel Gera – Orgel
 Anschließend SonntagMittag.

18.00 SonntagAbend
 Pastor Hartmut Dinse
 Werke von Rheinberger und Vitali
 Daniel Austrich (Violine)
 Andreas Fabienke – Orgel

11. November, Dienstag | Martinstag

17.00 Gottesdienst des Kindertagesheimes (am Portal 8)
 Pastorin Julia Atze
 Anschließend Martinsumzug durch die
 Neustadt bis zur römisch-katholischen
 St. Ansgar-Gemeinde (Kleiner Michel)

16. November | Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
 Hauptpastor Alexander Röder
 2. Korinther 5, 1–10
 Manuel Gera – Orgel

18.00 SonntagAbend Gebet nach Taizé
 (in der Kirche)
 Pastorin Julia Atze
 Manuel Gera – Leitung und Orgel

19. November, Mittwoch | Buß- und Betttag

10.00 Evangelische Messe zum Buß- und Betttag
 Hauptpastor Alexander Röder
 Jesaja 1, 10–17
 Manuel Gera – Orgel

18.00 Abendgottesdienst mit Beichte
 Pastor Hartmut Dinse
 Schola Gregoriana Augustina
 Leitung: Hans-Jörg Possler
 Manuel Gera – Orgel

23. November | Letzter Sonntag des Kirchenjahres: Ewigkeitssonntag

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
 Pastor Hartmut Dinse
 2. Petrus 3, (3–7) 8–13
 Johann Sebastian Bach: „Ich will den Kreuzstab
 gerne tragen“ (Kantate BWV 56)
 Konstantin Wolf (Bariton)
 Chor St. Michaelis, Orchester St. Michaelis
 Christoph Schoener – Leitung und Orgel

15.00 Andacht an der Gemeinschaftsgrabstätte
 (auf dem Ohlsdorfer Friedhof, nahe Kapelle 1)
 Hauptpastor Alexander Röder
 Posaunenchor St. Michaelis, Leitung: Josef Thöne

18.00 Evangelische Messe
 zum Gedenktag der Entschlafenen
 Pastorin Julia Atze und Pfarramt
 Gabriel Fauré: Requiem
 Natascha Dwulecki (Sopran), Rainer Mesecke (Bass)
 Kantorei St. Michaelis
 Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera – Leitung und Orgel

30. November | 1. Sonntag im Advent

09.00 Turmblasen zum 1. Advent
 Posaunenchor St. Michaelis
 Leitung: Josef Thöne

10.00 Evangelische Messe mit Kinderkirche
 Hauptpastor Alexander Röder
 Werke von Hammerschmidt u.a.
 Kantorei St. Michaelis
 Orchester der Kantorei St. Michaelis
 Manuel Gera – Leitung und Orgel

18.00 SonntagAbend
 zur Eröffnung der Aktion „Brot für die Welt“
 Landespastor Dirk Ahrens und Pastor Hartmut Dinse
 Chor des Gymnasiums Blankenese
 Leitung: Dieter von Sachs
 Manuel Gera – Orgel



\\ Bewege Dich! Schritte auf dem Weg zum Frieden

Frieden kann dort entstehen, wo Menschen ausgetretene Pfade verlassen und sich aufeinander zubewegen. Genau das ist die Absicht der Jugendgottesdienstreihe innerhalb des Projekts „Religionen: Wege zum Frieden“.

Die Jugendlichen kommen mit ihren Fragen und Ansichten rund um das Thema Frieden zu Wort. Sie bringen ihre Ängste und Hoffnungen in Gebeten, Gesang und Worten vor Gott. Jede Gruppe bearbeitet ein spezifisches Thema und gestaltet den Gottesdienst in der eigenen Gemeinde. In jedem Jugendgottesdienst wird ein Banner zum Frieden gestaltet, das dann bei der Mass of Peace am 9. Oktober im Michel aufgehängt sein wird. Zehn Schritte auf dem Weg zum Frieden sind es, also zehn Jugendgottesdienste angelehnt an die Zehn Gebote. Alle sind herzlich eingeladen, diese Schritte mit zu gehen und die Gottesdienste, die über Hamburg verteilt stattfinden, zu besuchen.

Britta Osmers

31. August, 18 Uhr: Paul-Gerhardt-Kirche • Altona-Nord
„Kaum zu ertragen oder: Der Friede fängt bei mir an“ -
und was ich trage und ertrage
Prädikantin Irmgard Busemann und Pastorin Annika Woydack

3. September, 18 Uhr • St. Martinus Eppendorf
„Kein Frieden mit eurem Krieg“
Jens Friedrich und Team

7. September, 18 Uhr • Hauptkirche St. Michaelis
„Leben im Krieg – Wege zum Frieden“
Pastorin Julia Atze und Konfirmanden

12. September, 18 Uhr • Christuskirche Eimsbüttel
„Frieden kommt nicht von allein – von Friedenschritten ...“
Pastorin Nina Schumann und Team

14. September, 17.05 Uhr • Kreuzkirche Stellingen
„Frieden fängt bei mir selber an“
Pastorin Gesina Bräunig und Team

21. September, 18 Uhr • Broder Hinrick Langenhorn
„Nur keinen Streit vermeiden – richtig streiten lernen
hilft beim Frieden“
Pastor Rainer Aue mit Jugendband

28. September, 18 Uhr • Simeon-Kirche Bramfeld
„Alle anders – alle gleich: Frieden den Religionen!“
Silvie Boyd und Team

2. Oktober, 21 Uhr • Christuskirche Wandsbek • Jugendkeller
„Frieden ist nicht – Frieden muss noch werden“
Inga Schwertfeger und Team

4. Oktober, 17 Uhr • Jugendkirche Hamburg-Ost
„Feinbilder statt Feindbilder“
Pastor Dino Steinbrink und Team

5. Oktober, 18 Uhr • Hauptkirche St. Michaelis
„Shalom ist mehr!“
Britta Osmers und Team; Musik: Jan Keßler

\\ Warum es sich lohnt, Pate bei „Generation Zukunft“ zu werden

Über das Ehrenamt und den damit verbundenen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft wird in den Medien viel berichtet. Über das Patenprojekt „Generation-Zukunft“ am Michel steht regelmäßig etwas im Gemeindebrief. Und das aus gutem Grund, denn in jeder Projektrunde mit mehr als 35 Tandems, die eine berufliche Perspektive für die Zeit nach der Schule erarbeiten, werden wichtige Erfahrungen gemacht und Weichen für die Zukunft gestellt.

Die Tandems aus einem Mentor, dem so genannten Paten, und einem Schüler beschäftigen sich in erster Linie mit der Berufsorientierung, sei es bei Gesprächen oder bei Betriebsbesichtigungen. Aber auch Besuche in Museen oder Ausflüge ins Theater stehen auf dem Programm. Der Abschluss eines Projektdurchlaufs wird jedes Jahr mit einem gemeinsamen Grillfest am Michel gefeiert. Hier ist Zeit, die Erfahrungen im Projekt auszutauschen. Und es bleibt Zeit, vom Kirchturm auf Hamburg zu blicken und um 21 Uhr dem Türmer zu lauschen. An einem lauen Sommerabend ist dies ein eindrückliches Erlebnis und auch eine Art „Belohnung“ für den ehrenamtlichen Einsatz im Projekt – neben dem guten Gefühl, mit seinem Engagement einen Schulabgänger auf einen guten beruflichen Weg gebracht zu haben.

Es werden noch weitere Paten gesucht, die Freude daran haben, ihr berufliches Wissen und ihre Lebenserfahrung in das Projekt einzubringen und die bereit sind, einen Jugendlichen im letzten Schuljahr zu begleiten. Neben regelmäßigen Treffen mit dem jugendlichen Tandempartner stehen drei weitere Treffen mit allen Projektbeteiligten sowie rund sechs Patenabende auf dem Programm.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Projektleiter Lars Rieck unter Tel. 376 78 - 107 oder per E-Mail an generation-zukunft@st-michaelis.de.



Als Pate den Weg in eine gute Zukunft ebnen
Foto: fotolia.de

\\ Mal quietschvergnügt, mal mucksmäuschenstill: die Kita-Andachten

Die Glocken des Michel läuten – es ist Freitagmorgen, Viertel nach neun. Der Küster und ich stehen an der Kirchentür. Wir halten Ausschau – wann kommen sie denn endlich? Da hört man erste Stimmen. In einem Gänsemarsch aus Zweierreihen kommen sie um die Ecke, und die Stimmen werden lauter: „Hallo, Frau Atze!“ schallt es über die Englische Planke und ungefähr dreißig kleine Arme winken herüber. Ich winke zurück. Dann hat die Gruppe die Kirchentür erreicht. Fröhlich stapft die laute Schar in die Turmhalle. An den Stufen zur Kirche bleiben wir stehen. Es gibt so viel zu erzählen und zu fragen:

„Frau Atze, weißt du wo ich gestern war?“

„Frau Atze, ich bin der beste Torwart der ganzen Kita!“

„Frau Atze, guck mal, ich hab neue Schuhe!“

Ich warte, bis alle leise werden – das kann dauern. Dann gehen wir langsam und in Ruhe durch das Kirchenschiff von St. Michaelis. Wir nehmen die Treppe hinauf auf die Empore und gehen in die Kirchsaaal. Hier feiern wir unseren wöchentlichen Gottesdienst, zwischen 30 und 60 Kinder aus unserer Kita, die Erzieherinnen und ich. Alle ziehen sich die Jacken aus und suchen sich einen Platz – auch das kann dauern. Aber irgendwann hat jeder seinen Platz gefunden. Die Vorschulkinder bauen unseren Altar auf. Die Kerzen brennen, jetzt kann es losgehen!

Nach einer kurzen Begrüßung und einem ersten Lied „Der Gottesdienst soll fröhlich sein“, kommt der Segensdruck, ein echter Höhepunkt für die Kinder. Wir fassen uns alle an den Händen und schicken einen Händedruck einmal im Kreis herum: Wir sind da und Gott ist da – das kann man spüren. Heute klappt es richtig schnell, auch die Jüngsten mit ihren zweieinhalb Jahren waren richtig fix.

„Waren wir schneller als der Weltrekord?“ fragt einer der größeren Jungs. Erster sein ist wichtig. Nun beten wir gemeinsam. Jedes Kind hält seine Hände wie eine Schale und schließt die Augen: „Was möchtest du Gott heute sagen?“, frage ich, „vielleicht etwas Schönes, worüber du dich freust? Oder etwas, was du doof findest?“ „Oder etwas Witziges!“ ruft ein Mädchen. „Oder ein Geheimnis!“ ergänzt ein Junge. Kurz ist es ganz still. Wir werfen unsere Gebete hinauf in den Himmel zu Gott, und ich spreche ein kurzes Gebet für uns alle.

Anschließend kommt die Geschichte, eine Wüstengeschichte. In unserem Beutel ist ein kleines Stück Wüste. Ich breite den Sand mit den Händen aus.

„Was wisst ihr über die Wüste?“ frage ich. „Da ist es gefährlich, da leben wilde Tiere! Kein Mensch geht da freiwillig rein! Man kann sich leicht verirren“, rufen die Kinder durcheinander.

„Genau“, sage ich, „die Wüste verändert oft ihr Gesicht, dann weiß man nicht mehr, wo man ist. Und in der Wüste ist es heiß tagsüber, schrecklich heiß.“ „Und nachts ist es bitterkalt!“ ergänzt ein Junge. Die Kinder kennen sich aus. Schließlich gibt es viele Geschichten in der Bibel, die in der Wüste spielen und von denen wir schon viele erzählt und erlebt haben. In der vorigen Woche haben wir gehört, dass die Israeliten aus Ägypten geflohen und durch das Schilfmeer gelaufen sind. Heute ist das Volk Israel mit Mose unterwegs.

„Lange sind sie schon unterwegs, jahrelang. Sie haben keine Lust mehr. Wie lange soll das noch so weitergehen?“ Kleine Holzfiguren stellen das Volk Israel dar. Ich lasse sie durch unsere kleine

Wüste laufen. „Da kommen sie an einen Berg, den Horeb, den Gottesberg. Mose spürt, dass Gott ihm hier ganz nahe sein kann. Er steigt auf den Berg, das Volk Israel wartet unten. Der Berg liegt in einer Wolke. Plötzlich ist Mose nicht mehr zu sehen.“

Im Kirchsaaal ist es mucksmäuschenstill. Meine Hand ist die Wolke, ein großer Stein der Gottesberg. Ich nehme die Mose-Figur in die Hand, so dass die Kinder ihn nicht mehr sehen. Da werden einige unruhig, genauso wie das Gottesvolk. Warten und nicht sehen, was passiert, macht keinen Spaß. Ich erzähle: „Das Volk langweilt sich. Was ist das für ein Gott, der immer so verborgen ist? Wir wollen einen Gott, den man sehen und anfassen kann! Sie bauen sich ein Goldenes Kalb und tanzen darum herum und rufen: Das ist jetzt unser Gott, das macht viel mehr Spaß als auf Mose zu warten.“



Mose empfängt auf dem Berg die 10 Gebote, das Volk wartet in der Wüste

Die Kinder lachen. Ich fahre fort: „Doch da kommt Mose vom Berg herunter. Er schleppt zwei große Steinplatten. Das Gottesvolk hält inne. Keiner tanzt mehr. Das Goldene Kalb in der Mitte fällt Mose sofort ins Auge. „Was ist denn das?“, fragt er scharf, habt ihr diese Figur etwa angebetet? Kann man euch denn niemals alleine lassen?“ Die Israeliten gucken betreten zu Boden. Mose nimmt wutentbrannt die beiden Steinplatten und schmeißt sie auf den Boden, so dass sie in tausend Teile zerspringen. „Das habt ihr nun davon“, brüllt er. Alle schweigen erschrocken. „Es tut uns leid, sagen die Israeliten, wir haben dich ganz vergessen. Du warst so weit weg! Kannst du nicht nochmal auf den Berg steigen zu Gott und ihm sagen, dass es uns leid tut? Diesmal warten wir auch auf dich.“ Da steigt Mose ein zweites Mal auf den Berg Horeb und das Volk wartet unten. „Wann wird er wohl wieder herunter kommen? Darauf müssen wir bis nächste Woche warten“, sage ich. Jetzt singen wir ein Lied: „Das wünsch ich sehr“. Zum Vaterunser stehen wir auf. Wir haben Bewegungen gefunden zu den Bitten des Vaterunsers; damit kann man sie sich viel besser merken. Dann gibt es noch den Segen: „Gott, dein guter Segen ist wie ein großes Zelt“, singen wir, und: „Segne uns, denn der Weg ist weit“. Danach machen sich die Kinder auf den Weg zurück in die Kita. An der Kirchentür dreht sich ein Mädchen um, grinst den Küster schelmisch an und sagt zuckersüß: „Tschüß, Opa!“

Julia Atze

\\ Termine der Kita-Andachten

Jeden Freitag feiern die Kinder des Kindertagesheims St. Michaelis Gottesdienst im Kirchsaal des Michel. Zu besonderen Gelegenheiten sind sie auch in der Kirche. Dann sind alle Großen und Kleinen eingeladen mitzufeiern:

- Am **Dienstag, 26. August, um 9 Uhr** ist Einschulungsgottesdienst im Michel mit den Kindern des Kindertagesheims St. Michaelis und der Rudolf-Roß-Schule und allen Schulanfängern, die diesen großen Tag mit einem Gottesdienst beginnen möchten. Der Gottesdienst ist rechtzeitig zur Einschulungsfeier in der Rudolf-Roß-Schule beendet.
- Am **Montag, 29. September**, ist Michaelistag, der Tag des Erzengels Michael, nach dem der Michel benannt ist. Um **9.15 Uhr** wird ein Gottesdienst zum Michaelistag gefeiert.
- Am **Montag, 6. Oktober**, wird um **9.15 Uhr** der Erntedank-Gottesdienst gefeiert. Der geschmückte Altarraum wird bestaunt und Gott für seine Gaben gedankt.
- Am **Dienstag, 11. November**, wird der Martinstag mit einem großen Umzug durch die Neustadt gefeiert. Um **17 Uhr** geht es los mit einer Andacht auf dem Kirchplatz vor Portal 8.

\\ Umbau in der Kita



Im Evangelischen Kindertagesheim St. Michaelis wird umgebaut, da im Oktober eine zweite Krippengruppe eingerichtet werden soll. Die Vielweckhalle, der Mitarbeiterraum und das Büro werden in einen Gruppenraum samt Nebenraum sowie einen Wickel-, und Toilettenbereich umgebaut. Ein ausführlicher Bericht über den Umbau und die neu eröffnete Krippengruppe wird im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.

\\ Rückblick auf ein fröhliches Sommerfest und ein gelungenes Kindermusical

Bei strahlendem Sonnenschein, leckeren Köstlichkeiten und mit viel guter Laune erlebten rund 300 Besucher am 6. Juli ein fröhliches Sommerfest auf dem Kirchplatz.

Ein gemeinsamer Taufgottesdienst sorgte für den feierlichen Auftakt in der Kirche. Dort gab es Gelegenheit, sich an die eigene Taufe zu erinnern und sich von Pastorin Julia Atze segnen zu lassen. Musikalisch trafen erstmalig alle „singenden Kinder“ an St. Michaelis, die Michel-Mäuse, die beiden Kinderchöre und der Jugendchor aufeinander, die von Manuel Gera an der Orgel liebevoll begleitet wurden.

Anschließend herrschte buntes Treiben auf dem Kirchplatz. Ein gut eingespieltes Team von Ehrenamtlichen verköstigte Groß und Klein, während Kinder beim Kinderschminken oder beim Michel-Rätsel den Nachmittag genossen.

Zum Abschluss lud der Kinder- und Jugendchor noch einmal in die Kirche und führte das Kindermusical „Franziskus“ von Andreas Hantke auf. Schwungvolle Chorgesänge, gefällige Sprechszenen und beherzte Sologesänge schilderten eindrucksvoll die Persönlichkeit und Erlebnisse des Franz von Assisi. Mit einem Segen fand das gelungene Sommerfest seinen Ausklang.



Aufführung des Kindermusicals „Franziskus“



\\ „Suche Frieden und jage ihm nach“ | Sonnabend, 6. September Programm im Michel zur „Nacht der Kirchen“

<p>18.55 Wort zur Eröffnung <i>Alexander Röder</i></p>	<p>21.00 Musik aus Kulturen der Welt Jatisvaram (Indien) <i>Ensemble in process (Kassel)</i> <i>Leitung: Ulli Götte</i></p>	<p>22.40 Shalom Garten: Erlebe und finde Frieden bei meditativer Musik <i>Manuel Gera – Orgel</i> <i>Das Nachtkirchen-Team</i></p>
<p>19.00 Orgelmusik Toccata et Fuga in F (BWV 540) Johann Sebastian Bach <i>Christoph Schoener</i></p>	<p>21.20 Meditation Wege zum Frieden – historische Gedankensplitter <i>Dr. Stefan Atze</i></p>	<p>23.00 Orgelmusik Partita über „Sei gegrüßet Jesu gütig“ Johann Sebastian Bach <i>Manuel Gera</i></p>
<p>19.20 Meditation Der Friedefürst <i>Alexander Röder</i></p>	<p>21.40 Shalom Garten: Erlebe und finde Frieden bei meditativer Musik. Taksim (Türkei) <i>Ensemble in process (Kassel)</i> <i>Leitung: Ulli Götte</i> <i>Das Nachtkirchen-Team</i></p>	<p>23.20 Meditation Schwerter zu Pflugscharen! Eine biblische Vision bewegt die Menschen <i>Julia Atze</i></p>
<p>19.40 Shalom Garten: Erlebe und finde Frieden bei meditativer Musik. Aria variata alla maniera italiana (BWV 989) <i>Christoph Schoener – Orgel</i> <i>Das Nachtkirchen-Team</i></p>	<p>22.00 Musik aus Kulturen der Welt Nucleus (Ulli Götte 2012) – daraus Ausschnitte, die Hiroshima thematisieren <i>Ensemble in process (Kassel)</i> <i>Leitung: Ulli Götte</i></p>	<p>23.40 Shalom Garten: Erlebe und finde Frieden bei meditativer Musik <i>Manuel Gera – Orgel</i> <i>Das Nachtkirchen-Team</i></p>
<p>20.00 Musik aus Kulturen der Welt Adawara casa (Afrika) <i>Ensemble in process (Kassel)</i> <i>Leitung: Ulli Götte</i></p>	<p>22.20 Überlebt! Stimmen von Menschen nach dem Krieg Now the guns have stopped (Karl Jenkins: Mass of peace) <i>Alexandra Hebart – Mezzosopran</i> <i>Leitung: Manuel Gera</i> <i>Das Nachtkirchen-Team</i></p>	<p>00.00 Segen zur Nacht <i>Alexander Röder</i></p>
<p>20.20 Meditation Was ist Shalom? <i>Britta Osmers</i></p>	<p>20.40 Shalom Garten: Erlebe und finde Frieden bei meditativer Musik. Steve Reich: Music for 18 Musicians (1976) [Ausschnitte] <i>Ensemble in process (Kassel)</i> <i>Leitung: Ulli Götte</i> <i>Das Nachtkirchen-Team</i></p>	<p>Krypta – Café</p> <p>19.00-23.00 Friedenscafé Simon Albrecht und Team</p>



\\ Aktionswoche „Leben mit Demenz in Hamburg“ | 15. bis 21. September

In Hamburg leben rund 25.000 Menschen, die von einer demenziellen Erkrankung betroffen sind – meist von Alzheimer. Neben den Hochbetagten geraten seit einigen Jahren auch jüngere Betroffene in den Blick, die auf Grund ihrer Erkrankung mit Einschränkungen leben müssen, denen aber dennoch weiter vieles möglich ist und bleibt.

Um zur Aufklärung beizutragen und Berührungspunkte abzubauen, sowie um Unterstützungsangebote für Betroffene und ihre Familien und Freunde bekannt zu machen, finden im Rahmen der Aktionswoche „Leben mit Demenz in Hamburg“ zahlreiche Veranstaltungen statt.

Die Aktionswoche knüpft an die von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz aufgelegte Landesinitiative „Leben mit Demenz“ in Hamburg an, in der seit 2012 viele Akteure in unserer Stadt Aktivitäten bündeln und in Modell-Projekten Neues

initiierten. So gilt es zum Beispiel, in einem Stadtteil exemplarisch herauszufinden, was für Bedingungen es vor Ort braucht, damit Menschen mit Demenz gut und sicher in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können.

Die Hauptkirche St. Michaelis beteiligt sich an der Aktionswoche mit Mittagsandachten und Kirchenführungen in leichter Sprache. Mittagsandacht in leichter Sprache (Dauer ca. 20 Minuten): Montag bis Donnerstag (15. - 18. September), jeweils um 12 Uhr, Kirchenführungen in leichter Sprache (Dauer ca. 30 Minuten, maximale Gruppenstärke: zehn Personen inklusive Begleitpersonen): Montag, 15. September und Mittwoch, 17. September, jeweils um 11 Uhr.

Anmeldungen bitte per E-Mail: fuehrungen@st-michaelis.de oder per Tel. 376 78 - 0



ST. MICHAELIS

ALLE ACHTUNG VOR IHREM GUTEN GESCHMACK



Das Premium-Mineralwasser St. Michaelis wird exklusiv in der gepflegten Gastronomie angeboten. www.stmichaelis.de

\\ Weihnachtsmarkt am Michel als Auftakt in die Adventszeit

Der Duft nach frisch gebackenen Keksen und nach Glühwein liegt in der Luft; Kunsthandwerkerstände und Adventsliedersingen in der Kirche erwarten die Besucher beim Weihnachtsmarkt am Michel. Am Wochenende des Ersten Advents sorgen rund 100 Stände in der Krypta, auf dem Kirchplatz und im Gemeindehaus für einen stimmungsvollen Auftakt der Adventszeit. Eine besondere Neuheit in diesem Jahr wird das Café der Generationen im Bachsaal des Gemeindehauses. An festlich gedeckten Tischen wird auf Wunsch am Platz serviert, während Kinder auf der Bühne Weihnachtsgeschenke basteln können. Weitere Informationen zum Programm entnehmen Sie dem nächsten Gemeindebrief. Zu folgenden Zeiten ist der Markt geöffnet:

- Freitag, 28. November, 15 – 19 Uhr
- Sonnabend, 29. November, 11 – 19 Uhr
- Sonntag, 30. November, 11 – 19 Uhr

\\ Weihnachtswünsche werden wahr

Rückblick auf den Advent 2013: Frau K. ist glücklich. Zumindest glücklicher als in den Wochen zuvor. Mit ihrer kleinen Rente kommt sie gerade so über die Runden, sie kann leben, aber etwas Besonderes zu Weihnachten, Geschenke für sich oder andere – das kann sie sich nicht leisten!

Doch nun ist ihre Stimmung aufgeheitert: Sie hat eine kleine Kaffeemaschine geschenkt bekommen, mit der sie endlich wieder nach dem Aufstehen frisch gebrühten Kaffee genießen kann. Ihre alte Maschine war schon länger kaputt, eine Neuanschaffung zu teuer. Ihr ganz persönliches Weihnachtsgeschenk konnte sie sich im Micheltreff abholen. Mitarbeiter der Wirtschaftsberatungsgesellschaft KPMG aus der direkten Nachbarschaft des Michel hatten 60 Personen aus der Neustadt individuelle Weihnachtswünsche im Wert von bis zu 20 Euro erfüllt. Ihren Namen musste Frau K. nicht öffentlich nennen, sondern ihren Wunsch nur Diakon Albrecht mitteilen. Die Wünsche wurden gesammelt und anonymisiert mit Nummern an eine Mitarbeiterin der KPMG weiter geleitet, die die

Wünsche auf Zettelchen klebte und an den großen Weihnachtsbaum im Foyer des Bürogebäudes hängte. Dort nahmen sich die Mitarbeiter einen Wunschzettel ab, kauften ein und verpackten das Geschenk liebevoll. Häufig schrieben sie auch noch einen Weihnachtsgruß dazu. Anschließend wurden die Geschenke in den Micheltreff gebracht, wo Frau K. sich ihr Geschenk kurz vor Weihnachten abholte.

Auch in diesem Jahr wird die Geschenkaktion wieder stattfinden. Jeder, der einen Wunsch im Wert von bis zu 20 Euro hat, den er sich selbst nicht erfüllen kann, oder der jemand kennt, der sich auf diese Weise einen Wunsch erfüllen möchte, meldet sich **bis zum 25. November** bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 37678-173 oder direkt im Micheltreff neben dem Gemeindehaus. Das Geschenk kann dann am Freitag, 19. Dezember zwischen 10 und 16 Uhr abgeholt werden.

Simon Albrecht

\\ Mein Leben | Die eigene Biografie schreiben

„Wir sind die Summe unserer Erinnerungen.“ Wer die eigene Geschichte für sich oder andere aufschreibt, begibt sich auf eine Reise in die eigene Vergangenheit und belebt die Erinnerung. Man erfährt Entlastung, mitunter sogar Versöhnung, staunt über neue Erkenntnisse – und hat oft auch einfach Spaß.

Der erste Biografiekurs mit Thomas Östreicher wurde im Sommer erfolgreich abgeschlossen. Nun startet ein neuer Kurs. Ab November sind acht Treffen mit max. zehn Teilnehmern geplant. Geschrieben wird ohne Druck zu Hause, der Austausch darüber findet in der Gruppe statt. Ziel ist das (Neu-)Erleben der eigenen Vita, das Teilen und Sich-Mitteilen und die gegenseitige urteilsfreie Rückmeldung über das Gehörte. Willkommen sind Anfänger/innen wie Fortgeschrittene; Vorerfahrung wird nicht vorausgesetzt.

Termine: Ab 5. November jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr an folgenden Tagen: 5. November, 19. November, 3. Dezember, 17. Dezember, 7. Januar, 21. Januar, 4. Februar, 18. Februar. Die regelmäßige und verbindliche Teilnahme ist erforderlich.

Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt 80 Euro. Wer den Betrag nicht aus eigenen Mitteln aufbringen kann, wende sich bitte an Diakon Simon Albrecht.

Anmeldung

Diakon Simon Albrecht

Tel. 37678-173

E-Mail: s.albrecht@st-michaelis.de

Überweisung

Konto: Hauptkirche St. Michaelis, Haspa,

IBAN: DE 52 20050550 1226121000

BIC: HASPDEHHXXX

Stichwort: Autobiografiekurs



\\ Bleibe jung - damit du alt werden kannst | Veranstaltungen MichelAKTIV

Zu den folgenden Veranstaltungen, Ausflügen und regelmäßigen Terminen sind alle herzlich eingeladen. Die Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Micheltreff, Krayenkamp 4 c, neben dem Gemeindehaus, statt. Weitere Informationen bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 37678-173.



\\ SonntagMittag

Gemeinsam is(s)t man nicht allein

Nach der Messe sind alle eingeladen, den Sonntag gemeinsam zu verbringen. Ab 11.30 Uhr können Sie beim Kochen helfen. Um einen Kostenbeitrag für das Essen wird gebeten. Folgendes Programm ist vorgesehen:

Sonntag, 14. September:

13 Uhr: Kartoffel-Gemüse-Suppe

14 Uhr: Am 9. Oktober endet das Projekt „Religionen – Wege zum Frieden“ mit der Aufführung von „The Armed Man – A Mass für Peace“ von Karl Jenkins. Kirchenmusikdirektor Manuel Gera hält einen Einführungsvortrag in das Konzert mit Klangbeispielen.

Sonntag, 12. Oktober:

13 Uhr: Kartoffelsalat mit Würstchen

14 Uhr: Es ist besser mit eigenen Augen zu sehen, als mit fremden!“ (Martin Luther)

Evangelischer Glaube beinhaltet, verschiedene Positionen und den Streit um die Wahrheit auszuhalten. Vielfalt statt Dogma belebt die evangelische Gemeinde und schärft das Gewissen jedes Einzelnen. Toleranz bedeutet, den anderen verstehen zu wollen. Monika Bauseler lädt ein zu einer Diskussion über die Themen der Lutherdekade 2013 und 2014: Toleranz und Politik.

Sonntag, 9. November:

13 Uhr: Currysuppe mit buntem Salat

14 Uhr: Genau vor 25 Jahren fiel die Berliner Mauer und mit ihr der „Eiserne Vorhang“. Dies bedeutete auch für die baltischen Staaten den Beginn einer neuen Souveränität. Diakon Simon Albrecht zeigt in einem Bildervortrag über Estland die Spuren einer bewegenden Geschichte zwischen Besatzung und Unabhängigkeit und präsentiert eine faszinierende Landschaft. Der Vortrag bildet den Auftakt einer mehrteiligen Reihe über die baltischen Staaten.

\\ Am Nachmittag vorgelesen

Nach einem Stück Torte und einer Tasse Kaffee zurücklehnen, zuhören und genießen! Abwechslungsreich, nachdenklich und heiter geht es in den Geschichten zu. Der Schauspieler Martin Mertens nimmt Anregungen gerne in sein Programm auf. Der Eintritt ist frei. Jeweils mittwochs um 15.30 Uhr am 17. September, 15. Oktober und 19. November.

\\ Regelmäßige Angebote

Locker auf'm Hocker

Sitzgymnastik mit Musik und Ruhepausen. Montag, 15 Uhr. Leitung: Helga Fischer (Kosten: 5 Euro pro Monat)

Kontemplative Gebetsgruppe

Eine Zeit der Stille und der Besinnung mit dem Jesusgebet. Die Gruppe, die zurzeit aus sieben Personen besteht, trifft sich wöchentlich zum gemeinsamen Gebet und zu einer Andacht. Interessierte sind willkommen. Montag, 19.30 Uhr in der Krypta. Teilnahme nach Voranmeldung.

Hanteltraining für die grauen Zellen

Lustige Übungen für Kopf und Geist. Knobelspaß, Gehirnjogging, Erinnerungsspiele oder kurzweiliger Bewegungsspaß an der Wii-Konsole. Dienstags, 15.30 Uhr. Leitung: Rosemarie Heine. Vorher ab 14.30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen.

Rummikub bis Doppelkopf

Unterhaltsamer Spielenachmittag jeden Mittwoch und Freitag, 15.30 Uhr. Zuvor ab 14.30 Uhr frischgebackener Kuchen und Kaffee.

Computerschulung für Anfänger und Fortgeschrittene

Fragen und Probleme beim Arbeiten am Computer oder im Umgang mit dem Internet? Antworten gibt der IT-Experte Roland Bruder in einer individuellen Computerschulung. Mittwoch 17-19 Uhr, die Kosten betragen: 4 Euro pro Abend. Bitte melden Sie sich vorab an.

\\ Abendessen & Spieleabend

Wer gerne spielt, aber keine Gleichgesinnten findet, der ist hier genau richtig. Jeder kann sein Lieblingsspiel mitbringen. Zurzeit bewegt sich die Altersspanne der Teilnehmenden zwischen 30 und 97 Jahren. Der Abend beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen. Jeweils mittwochs um 19 Uhr am 3. September, 1. Oktober und 5. November.

\\ Auf Spuren des Glaubens und der Geschichte | Unterwegs zu den Heideklöstern III

Die Reihe der Exkursionen zu den Heideklöstern schließt im September mit der Fahrt zum Kloster Isenhagen. Es sind noch einige Plätze frei. Auf Grund des großen Interesses an Kirchen und Klöstern in der Lüneburger Heide wird die Reihe fortgesetzt. Im Mittelpunkt stehen nun Führungen in sehenswerten Heidekirchen und ab Frühjahr 2015 Pilgerwege zwischen Kirchen in der Heidelandschaft.

Mittwoch, 10. September: Kloster Isenhagen mit Spaziergang durch die Schnuckenheide

Das heutige Damenstift im Landkreis Gifhorn besitzt sehenswerte geschnitzte und bemalte Altäre und Skulpturen, gestickte Altartücher und Antependien. Der ganztägige Busausflug umfasst die Klosterführung, ein Mittagessen und einen Spaziergang durch die blühende Heidelandschaft.

Der Kostenbeitrag beträgt 35 Euro.

Treffpunkt: 8.45 Uhr am Micheltreff



Dienstag, 14. Oktober: St. Johanniskirche in Lüneburg

Die St. Johanniskirche im Zentrum Lüneburgs zählt zu den bedeutendsten gotischen Backsteinbauten in Norddeutschland. Nach dem Vorbild der Lübecker Marienkirche wurde der Kirchenbau im Jahr 1308 vollendet. Die mittelalterliche Innenausstattung ist weitgehend erhalten. Eine besondere Kostbarkeit ist die Orgel von 1551. Der Kostenbeitrag beträgt 8 Euro (für Fahrkarte und Führung).

Treffpunkt: 13.40 Uhr am Reisezentrum im Hamburger Hauptbahnhof.

Eine Anmeldung für diese Ausflüge ist erforderlich bei Diakon Simon Albrecht, Tel. 37678-173.

\\ „Die Welt entdecken“ | MichelAKTIV unterwegs

Zwei fußläufige Wanderungen im Hamburger Stadtgebiet stehen auf dem Programm. Die Ausflüge sind so ausgelegt, dass sie für ungeübte Menschen aller Altersstufen geeignet sind. Bitte melden Sie sich bis spätestens eine Woche vor dem Termin an bei Hans Zühr, Tel. 48 32 03 oder hzuehr@gmx.de.



Foto: PodracerHH / Wikipedia

Wanderung vom Michel bis Neumühlen (ca. 3,5 Stunden reine Gehzeit)

Entlang der Elbe führt die Wanderung durch beschauliche Parkanlagen wie den Heinepark, Donners Park und den Rosengarten. Sehenswerte Bauwerke heutiger und vergangener Zeiten, wie die Christianskirche Ottensen mit dem Grab des Dichters Klopstock und verschiedene Denkmäler, säumen den Weg. Unterwegs gibt es Informationen über wichtige Personen der Hamburger Geschichte, die hier lebten. Ab Neumühlen ist eine Rückkehr mit dem Schiff möglich oder eine Fortsetzung der Wanderung bis Teufelsbrück.

Sonnabend, 13. September. Treffpunkt 11 Uhr Micheltreff



Foto: Jürgen Ehlers

Wanderung von Ohlstedt bis Poppenbüttel (ca. 4 Stunden reine Gehzeit)

Bevor die kalte Jahreszeit beginnt, ist ein herrlicher Waldspaziergang geplant: Von Ohlstedt zunächst durch das Rodenbeker Quellental. Entstanden und geformt wurde dies am Ende der Eiszeit, als das Schmelzwasser sich einen Weg zur Elbe suchte – auch über die Alster. An diesem Fluss, der kurz hinter der Quelle noch ein kleines Flüsschen ist, entlang des Alsterwanderwegs führt der Herbst-Spaziergang nach Poppenbüttel. Unterwegs ist eine Einkehr in einem Restaurant geplant.

Sonnabend, 11. Oktober. Treffpunkt 11 Uhr Micheltreff



Foto: G2 Baraniak Hamburg

Die Entdeckung des Unsichtbaren: Dialog im Dunkeln

Ein Spaziergang im Park, das Überqueren einer Straße, eine Bootsfahrt auf dem Wasser – ganz alltägliche Situationen. Dieses Alltägliche zeigt die Ausstellung – allerdings in kompletter Dunkelheit, um sich in die Lebenswelt von blinden Menschen einfühlen zu können! Die Gruppenführung zur Entdeckung des Unsichtbaren wird entsprechend von einem Blinden begleitet. Es gibt garantiert nichts zu sehen, aber viel Interessantes zu entdecken. Der Eintritt beträgt pro Person 19 Euro. Eine Anmeldung bei Hans Zühr (siehe oben) ist erforderlich.

Sonnabend, 15. November. Treffpunkt 11 Uhr Micheltreff



– Taufen –

Tjara Ellwitz, Felix Armin Krasilnikov, Tessa Platz, Kimberly Ann Behn, Mina Angelika Fahrenkrug, Johannes Kuhlmann, Constantin Jim Menzer, Eva Neubauer, Tim Prause, Sören Eike Kosmiter, Carolin Schiemann, Domenic Schiemann, Sayizan Tacdil Stange, Anne Probst, Amelia Sophie Lampe, Louisa Jessica Asiedu Poku, Henri Dick, Bob Oskar Hackethal, Joris Hallbauer, Lennox Alaric Wist, Miles Josef Sherman

– Trauungen –

Martin und Monika Jahnke, geb. Körner
 Hans-Peter und Renate Scheffler, geb. Kalina
 Simon und Katharina Kannenberg, geb. Biebl
 Christian Ulrich und Angelique Witt, geb. Bastian
 Felix Johannes und Wiebke Balthasar, geb. Bludau
 Dennis und Yvonne Lindner, geb. Stöter
 Lars und Nathalie Höppner, geb. Dicks
 Conrad Charles und Daniela Meißler, geb. Voltz
 Holger-Torsten und Sonja Neumann, geb. Kniese
 Jens Herrig, geb. Stelling, und Anna Herrig
 Sven Müller und Nataliya Ivanova
 Niklas Leonhard und Katharina Ruth Woermann, geb. Maute
 Alexander und Nadja Merzyn, geb. Klitzke
 Marc Kemper, geb. Fuckner, und Stefanie Kemper
 Luciano Ascione und Alessandra Ascione-Espa, geb. Espa

– Bestattungen –

Christa Herta Fanny Lindner, geb. Welzel
 (23.10.1941 – 15.04.2014)
 Gretchen Jung, geb. Corneel
 (17.12.1927 – 18.04.2014)
 Ilse Meichner, geb. Behrens
 (13.11.1921 – 03.05.2014)
 Gertrud Emma Mathilde Rudolphine Turlach
 (21.03.1920 – 18.04.2014)
 Siegfried Albert Daniel Wohlfahrt
 (14.01.1924 – 05.05.2014)
 Anita Maria Adelheid Gundelwein, geb. Vogt
 (09.11.1928 – 09.06.2014)
 Ragna Laetitia Bechtolf, geb. Schroeder
 (01.08.1928 – 06.06.2014)
 Dr. Robert Fetting
 (25.02.1920 – 21.06.2014)

Dr. Dr. med. Hamdosch & Kollegen
 Innere Medizin • Allgemeinmedizin • Hausarztpraxis
www.drhamdosch.de



Ultraschall-Diagnostik

Innere Organe, Bauchorgane, Schilddrüse, Lymphknoten, Herz, Halsgefäße u.a.

Medizinische LASER-Therapie

bei chronischen Erkrankungen, Akne, Allergie, Arthrose, Asthma, Bluthochdruck, Burn-Out, Depressionen, Diabetes, Erschöpfung, Fett, Migräne, MS, Myalgie, Parkinson, Rheuma, Schmerzen, Wundheilung etc.

Praxis Winterhude
 Winterhuder Weg 29
 22085 Hamburg
 Tel. (040) 22 69 17 00

Praxis Wandsbek
 Nordschleswiger Straße 68
 22049 Hamburg
 Tel. (040) 68 28 55 85

JACK UN BUX

Secondhandladen am Michel

Krayenkamp 8, 20459 Hamburg

Öffnungszeiten: Mittwoch und Freitag, 15-18 Uhr

Spendenabgabe zu den Öffnungszeiten,

sowie dienstags 14-18 Uhr.

Tel.: (040) 376 78 - 179, jackunbuex@st-michaelis.de

\\ Adressen, Telefonnummern und Links

Hauptkirche St. Michaelis
 Englische Planke 1, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 0, Fax 376 78 - 310
 www.st-michaelis.de
 info@st-michaelis.de

Öffnungszeiten Kirchenbüro:
 Mo. bis Fr. 9.00 – 17.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Unsere Pastoren
 Hauptpastor Alexander Röder
 Pastor Hartmut Dinse
 Pastorin Julia Atze

Kircheneintrittsstelle
 Hauptpastor Röder, Tel. 376 78 - 111

Seniorenangebote im Micheltreff
 Kraysenkamp 4c, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 170
 Mo. bis Fr. 14.00 - 18.00 Uhr

MichelAKTIV
 Kraysenkamp 4c, 20459 Hamburg
 Diakon Simon Albrecht,
 Tel. 376 78 - 173, Fax - 312
 s.albrecht@st-michaelis.de

Jugendarbeit
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Britta Osmer, Tel. 376 78 - 125, Fax - 308
 Sprechstunde: Di. 15.00 – 17.00 Uhr

Kindertagesheim St. Michaelis
 Gerstäckerstr. 5, 20459 Hamburg
 Saskia Engling, Tel. 36 80 17 - 84

Jack un Büx
 Secondhandladen am Michel
 Verkauf: Mi. und Fr. 15.00 - 18.00 Uhr
 Kraysenkamp 8, 20459 Hamburg
 Kleiderspenden-Abgabe:
 Di. 14.00 - 18.00 Uhr und zu den Ver-
 kaufszeiten im Laden oder nach Verein-
 barung unter Tel. 376 78 - 179

Literaturkreis
 Ares Damassiotis, Tel. 86 01 40

Biografiekurs
 Thomas Östreicher,
 Tel. 39 90 46 84, th.oe@web.de

Landheim Stelle
 Freizeitheim der Hauptkirche St. Michaelis
 Uwe Harder
 Tel. 0 41 74 / 66 75 - 491
 Fax 0 41 74 / 66 75 - 492
 Mobil 0 171 / 305 61 02
 landheim@st-michaelis.de

Michel-Musik-Büro
 Kraysenkamp 4 c, 20459 Hamburg
 Tel. 376 78 - 143, Fax - 243
 info@michel-musik.de

Chor St. Michaelis
 Tel. 376 78 - 143
 www.michel-musik.de

Kantorei St. Michaelis
 Tel. 376 78 - 142
 www.kantorei-hamburg.de

Posaunenchor St. Michaelis
 Josef Thöne, Tel. 36 68 00
 www.michel-posaunenchor.de

Kinder- und Jugendchor St. Michaelis
 dienstags im Telemann-Raum
 Michelmäuse: 15.45 - 16.15 Uhr
 Kinderchor 1: 16.25 - 17.10 Uhr
 montags im Telemann-Raum
 Kinderchor 2: 16.50 - 17.35 Uhr
 Jugendchor: 17.45 - 18.45 Uhr
 Ulrike Dreßel, Tel. 376 78 - 149
 kinderchor@st-michaelis.de

Nachhilfeprojekt *Avanti*
 Information und Anmeldung bei
 Ann-Cathrin Kunze
 Di. 18.30 - 19.30 Uhr
 Tel. 376 78 - 155 oder
 a.kunze@st-michaelis.de

Ausbildungsprojekt *Generation Zukunft*
 Information und Anmeldung bei
 Lars Rieck (Di., Mi., Do.)
 Tel. 376 78 - 107
 generation-zukunft@st-michaelis.de oder
 www.generation-zukunft.info

Glockenwerkstatt im Michel
 Eine Lernwerkstatt im Kirchturm
 für Schulklassen vom 3. bis 7. Jahrgang
 Information und Anmeldung über
 glockenwerkstatt@st-michaelis.de

**Besichtigung von Kirche
 Krypta und Turm**
 Öffnungszeiten:
 Nov. – April: täglich 10.00 – 17.30 Uhr
 Mai – Okt.: täglich 9.00 – 19.30 Uhr
 Während Gottesdiensten und Veranstal-
 tungen ist die Besichtigung der Kirche
 bzw. der Krypta nicht möglich.

Hamburg HiStory
 In der Krypta ist jeweils innerhalb der
 Öffnungszeiten ein halbstündiger Film
 über die wechselvolle Geschichte Ham-
 burgs und seiner Hauptkirchen zu sehen.

Nachtmichel
 Hamburg bei Nacht
 106 Meter über der Elbe
 Buchungen: Tel. 28 51 57 91 oder
 www.nachtmichel.de

Regelmäßige Kirchenführungen:
 Tägliche Führungen möglich, Anmeldung
 über Tel. 376 78 - 0 oder
 fuehrungen@st-michaelis.de

MichelEntdecker
 Kinderführungen speziell für
 Schulklassen, 3. bis 7. Jahrgang
 Informationen und Anmeldung über:
 michelentdecker@st-michaelis.de

Koordination Ehrenamt
 Barbara Pagel, Tel. 36 43 32
 ehrenamt@st-michaelis.de

Stiftung St. Michaelis
 Englische Planke 1b, 20459 Hamburg
 Michael Kutz, Geschäftsführung
 Tel. 376 78 - 117, Fax - 317
 Heike Schröder
 Tel. 376 78 - 191, Fax - 291
 stiftung@st-michaelis.de
 Spendenkonto:
 1226 / 128 120, Haspa BLZ 200 505 50
 IBAN: DE66 2005 0550 1226 1281 20
 BIC: HASPDEHHXXX

**Verein Gemeinschaftsgrabstätte
 an St. Michaelis**
 Englische Planke 1b, 20459 Hamburg
 Heike Schröder, Tel. 376 78 - 191



\\ Wege zum Frieden | Konfirmanden befragten Zeitzeugen



Konfirmand Johannes im Gespräch mit Albrecht und Ursula Nelle

„Im Zweiten Weltkrieg waren meine Schwester und ich so alt wie du“, erzählte Albrecht Nelle, Jahrgang 1929 dem 14-jährigen Johannes Kuhlmann im Zeitzeugen-Projekt von Pastorin Julia Atze. Mehr als eine Stunde berichteten sie darüber, wie die Familie auseinandergerissen wurde, beschrieben die Kinderlandverschickung nach Bayern und die Zerstörung des Elternhauses während der großen Bombenangriffe. Für Johannes war es ein bewegendes Erlebnis: „Wenn ein Mensch aus seinem Leben erzählt, ist es viel konkreter. Jetzt kann ich mir vorstellen, wie sich Jugendliche damals gefühlt haben.“ Beim gemeinsamen Abschlusstreffen aller Konfirmanden und Zeitzeugen waren alle sichtlich berührt von den intensiven Gesprächen. Und man war sich über die Generationen hinweg einig: Nie wieder Krieg!

Gedanken und Geschichten aus diesen Gesprächen werden in der Praytime am Sonntag, 7. September um 18 Uhr im Michel Eingang finden.

\\ Ein echter Michel-Freund

Dankbar erinnern wir uns an Kurt Biehle, der im Februar 2014 plötzlich und unerwartet im Alter von 88 Jahren verstarb. Die Neustadt, der Hafen und der Michel waren seine Heimat. Sein Elternhaus war am Vorsetzen. Schon früh lernte er seine Frau Irma kennen. Im Michel wurden sie getauft, konfirmiert und getraut. In der Rehhoffstraße fanden sie ihre erste gemeinsame Wohnung.

1954 übernahm Kurt Biehle die Shell Tankstelle auf St. Pauli. Mit Unternehmergeist gründete er weitere Firmen und hatte im Leben Erfolg. Aus Dankbarkeit wurden er und seine Frau Stifter der Kurt-und-Irma-Biehle-Stiftung zur Förderung der Seniorenarbeit am Michel und in der Kirchengemeinde St. Pauli. „Er wollte denen helfen, die sonst oft vergessen werden“ erinnert sich seine Frau Irma.

Wir danken Kurt Biehle für seine langjährige Unterstützung für Michel-AKTIV, die Ausrichtung zahlreicher Adventsfeiern und die Finanzierung der Seniorenausflüge. Wir werden ihn in lebendiger Erinnerung behalten.



Kurt Biehle (†2014)

\\ Danke



Aufführung des Kindermusicals

Herzlich danken wir unseren Freunden und Partnern für Ihre Unterstützung im ersten Halbjahr 2014:

- Den vielen Spendern der beiden Osterkonzerte anlässlich des CPE Bach-Jubiläums. Die Stiftung St. Michaelis konnte die Veranstaltungen mit 14.500 Euro fördern.
- Kinderlicht e.V. für die dauerhafte Unterstützung von Generation Zukunft.
- Der Budnianerhilfe e.V. und der Sprenger Stiftung für die Übernahme von Zukunftsstipendien für benachteiligte Jugendliche.
- Den Spendern für den Kinderchor, die mit ihren Spenden die wunderbare Aufführung des Franziskus-Musicals beim Michel-Familienfest am 6. Juli ermöglicht haben.



Michel Mein Michel
Stiftung St. Michaelis

Mehr über die Stiftung St. Michaelis unter www.michel-stiftung.de, (040) 376 78 - 117, Fax - 317 oder E-Mail: m.kutz@st-michaelis.de

Die Stiftung St. Michaelis sammelt Spenden für die Arbeit der Hauptkirche St. Michaelis. Sie unterstützt die Kirchenmusik an St. Michaelis, die diakonischen Hilfen für Menschen an der Hafenkante und fördert so maßgeblich den Erhalt des Michel als Wahrzeichen und geistliches Zentrum Hamburgs.

Spendenkonto der Stiftung St. Michaelis:
1226 / 128 120 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50)
IBAN: DE 66 20050550 1226 128120
BIC: HASPDEHHXXX



Michael Kutz
Geschäftsführer der Stiftung

Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,



2014 ist ein Jahr des Gedenkens. Vor 100 Jahren begann der Erste Weltkrieg, 75 Jahre liegt der Beginn des Zweiten Weltkriegs zurück. Den bedrückenden Bildern von der Brutalität und dem Elend, das die Kriege über Menschen gebracht haben, kann sich in diesem Jahr kaum jemand entziehen.

Es gibt nur eine Antwort darauf, und 1948 haben die Kirchen Europas sie so formuliert: Krieg soll um Gottes Willen nicht sein. Frieden ist unser höchstes Gut, das wir bewahren müssen. Doch wie vermitteln wir der jungen Generation, dass das Glück, in Europa seit fast 70 Jahren im Frieden zu leben, aktiv bewahrt werden muss und keine Selbstverständlichkeit ist?

Mit dem Projekt „Religionen – Wege zum Frieden“ möchten wir am Michel den Dialog der Generationen und Religionen fördern und helfen, Frieden zu stiften und zu bewahren. Denn Frieden lernt man nicht aus Schulbüchern. Der Wille zum Frieden muss erfahren und durch Begegnungen genährt werden: mit Zeitzeugeninterviews, in Jugendgottesdiensten, Veranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen von Muslimen und Christen und der Aufführung einer grandiosen Friedensmesse am 9. Oktober mit Sängern und Musikern der Kantorei St. Michaelis, Schülern des Goethe Gymnasiums und Tänzern der Lola Rogge Schule.

Für dieses siebenwöchige Großprojekt mit mehr als 30 Einzelveranstaltungen bitte ich Sie um Ihre Spende, mit der auch Sie ein Zeichen des Friedens setzen können:

- 45 Euro kostet der Druck von 100 Programmheften
- 85 Euro Zuschuss pro Teilnehmer für einen interreligiösen Musikworkshop
- 130 Euro für die Ausbildung eines jugendlichen Tänzers in der Friedensmesse

Weitere Informationen über die Veranstaltungen, zu denen alle Interessierten willkommen sind, finden Sie im Gemeindebrief oder in den in der Kirche ausliegenden Programmheften.

Ich grüße Sie herzlich aus dem Michel.

Ihr

Alexander Röder



Hauptpastor Alexander Röder,
Vorstandsvorsitzender Stiftung St. Michaelis

Stiftung St. Michaelis

Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		Bankleitzahl	
Begünstigter: (max. 27 Stellen) Stiftung St. Michaelis		Bankleitzahl 2 0 0 5 0 5 5 0	
Konto-Nr. des Begünstigten 1 2 2 6 1 2 8 1 2 0		Kreditinstitut des Begünstigten Hamburger Sparkasse	
EUR		Betrag: Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) X10467 Jugendprojekt „Wege zum Frieden“			
Adresse des Spenders: (max. 27 Stellen)			
Name, Vorname, des Spenders: (max. 27 Stellen)			
Konto-Nr. des Kontoinhabers		19	

Den Vordruck bitte nicht Beschädigen, knicken, bestempeln oder beschmutzen



Michel Mein Michel

Stiftung St. Michaelis

45 Euro für den Druck von 100 Programmheften.

85 Euro für einen interreligiösen Musikworkshop

130 Euro für die Tänzer-Ausbildung in der Friedensmesse

SPENDE

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum, Unterschrift



Der Bundesfreiwilligendienst:

Nichts erfüllt mehr, als gebraucht zu werden.



Jeder kann sich im Bundesfreiwilligendienst engagieren – ob alt oder jung, Frau oder Mann. Kinder- und Jugendhilfe, Altenpflege, Behindertenhilfe, Kultur, Sport, Integration, Umweltschutz – vieles ist möglich. Also: direkt informieren und jetzt anmelden!

Bufdi am Michel!

Haben Sie Lust, im Bundesfreiwilligendienst am Michel mitzuarbeiten?

Wir suchen für verschiedene Aufgaben, z. B. in der Hausmeisterei, in der Krypta oder für die Seniorenarbeit engagierte Menschen, zuverlässig, mit Freude an Teamarbeit, möglichst mit Führerschein. Mindestalter: 27 Jahre.

Näheres zu den Stellen finden Sie unter www.st-michaelis.de/bufdi.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Anthony, (0179) 4601656, oder s.anthony@st-michaelis.de

Jetzt mitmachen!

www.bundesfreiwilligendienst.de

BFD 
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

